

Fokus Flottenkunde

Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A.
zum 30. Juni 2014



KONZERNKENNZAHLEN

Mio. Euro	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q2/2014	Q2/2013
Umsatzerlöse	482,0	435,6	246,7	225,5
Umsatzkosten	-391,2	-355,3	-199,9	-184,4
Bruttoergebnis	90,8	80,3	46,8	41,1
in % vom Umsatz	18,8	18,4	19,0	18,2
Bereinigtes Periodenergebnis	21,1	16,6	11,5	8,0
in % vom Umsatz	4,4	3,8	4,7	3,6
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	0,47	0,37	0,26	0,18
Bereinigtes EBITDA	43,0	36,7	22,7	19,3
in % vom Umsatz	8,9	8,4	9,2	8,6
Bereinigtes EBIT	36,5	29,8	19,4	16,0
in % vom Umsatz	7,6	6,8	7,9	7,1
Operativer Cashflow ²⁾	15,0	36,4	11,1	25,3

¹⁾ Bereinigtes Ergebnis / durchschnittliche gewichtete Anzahl von Stammaktien am Stichtag.
²⁾ Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

UMSÄTZE NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q2/2014	Q2/2013
Europa	261,2	227,0	128,4	116,8
Nordamerika	174,9	175,2	91,9	89,2
Sonstige	45,9	33,4	26,4	19,5
Gesamt	482,0	435,6	246,7	225,5

UMSÄTZE NACH BUSINESS UNITS

Mio. Euro	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q2/2014	Q2/2013
Trailer Systems	280,8	249,2	139,9	127,8
Powered Vehicle Systems	78,9	75,5	42,4	38,4
Aftermarket	122,3	110,9	64,4	59,3
Gesamt	482,0	435,6	246,7	225,5

WEITERE FINANZDATEN

	30.06.2014	31.03.2014	31.12.2013
Bilanzsumme (Mio. Euro)	607,8	590,7	536,4
Eigenkapitalquote (%)	38,1	39,3	41,4
	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	3.383	3.062	
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	142,5	142,2	

Fokus Flottenkunde

Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A.
zum 30. Juni 2014

002 Unternehmen

004 Vorwort des Management Board

006 SAF-HOLLAND am Kapitalmarkt

Überblick Aktienentwicklung 006

Überblick Unternehmensanleihe 009

Investor Relations und

Kapitalmarktbeziehungen 011

012 Konzern-Zwischenlagebericht

012 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Rahmenbedingungen 012

Überblick über den Geschäftsverlauf 013

Ertragslage 016

Finanzlage 022

Vermögenslage 024

026 Chancen- und Risikobericht

026 Nachtragsbericht

026 Prognosebericht

030 Konzern-Zwischenabschluss

032 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

033 Konzernbilanz

034 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

035 Konzern-Kapitalflussrechnung

036 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

045 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

046 Weitere Informationen

046 Finanz-Glossar

048 Technik-Glossar

050 Abkürzungsverzeichnis

052 Finanzkalender und Kontakt

053 Impressum

Vorwort des Management Board

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Aktionäre und Anleger,

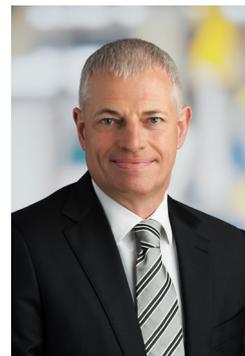
auch das zweite Quartal 2014 hat SAF-HOLLAND sehr erfolgreich abgeschlossen und konnte an die positive Geschäftsentwicklung der ersten drei Monate anknüpfen. Das anhaltend positive Marktumfeld haben wir gut genutzt und sowohl im Umsatz als auch im Ertrag verzeichneten wir verglichen zum Vorjahr wiederholt zweistellige Wachstumsraten. Vor dem Hintergrund einer positiven Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Lage für die zweite Jahreshälfte sind wir daher zuversichtlich, unser für das Jahr 2014 gesetztes Ziel von 920 bis 945 Mio. Euro Umsatz bei rund 70 Mio. Euro bereinigtem EBIT und steigender bereinigter EBIT-Marge zu erreichen.

Der Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2014 auf 482,0 Mio. Euro an, trotz negativer Wechselkurseffekte bei der Umrechnung von Dollar-Umsätzen in die Konzernwährung Euro. Dies entspricht einem starken Umsatzzuwachs von 10,7% verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Diese gute Entwicklung wurde von allen Business Units getragen. Der Ausbau des Geschäftsvolumens in Kombination mit nahezu konstanten Kostenstrukturen führte im ersten Halbjahr 2014 zu einer noch positiveren Entwicklung im bereinigten EBIT. Hier konnten wir eine Steigerung um 22,5% auf 36,5 Mio. Euro erreichen, was mit einem Anstieg der bereinigten EBIT-Marge von 6,8% auf 7,6% einherging.

Vor allem unsere größte Business Unit Trailer Systems trug mit einem Umsatzzuwachs von 12,7% auf 280,8 Mio. Euro zur positiven Entwicklung auf Konzernebene bei. Da im Zuge der Euro-6-Norm Bestellungen für Trailer vom vierten Quartal 2013 in das neue Jahr verschoben worden waren, hatte die Business Unit bereits im ersten Quartal 2014 einen starken Umsatzzuwachs erreicht. Im zweiten Quartal konnte der Umsatz weiter gesteigert werden. Dabei wurden in Nordamerika weitere Fortschritte bei der Auslastung der in 2013 neu geschaffenen Produktionskapazitäten erreicht. Besonders erfreulich entwickelte sich auch die Ertragsseite. Das bereinigte EBIT konnte im ersten Halbjahr 2014 mehr als verdoppelt werden und erreichte 11,6 Mio. Euro (Vj. 5,1); die bereinigte EBIT-Marge stieg von 2,0% auf 4,1% – auch durch erste Ergebnisse des im zweiten Halbjahr 2013 aufgelegten Maßnahmenpakets zur Steigerung der Profitabilität des Geschäftsbereichs. Die Umsetzung der verabschiedeten Maßnahmen verläuft planmäßig, besonders in Bezug auf die Konsolidierung der deutschen Werke, die in der zweiten Jahreshälfte 2015 abgeschlossen sein soll.

Den zunächst schwächeren Geschäftsverlauf zu Jahresbeginn aufgrund des harten Winters in den USA und der noch zögerlichen Auftragsvergabe der öffentlichen Hand nach der US-Haushaltskrise konnte die Business Unit Powered Vehicle Systems mit Beendigung des zweiten Quartals mehr als ausgleichen. Trotz weiterhin ungünstiger Währungseffekte wies die Business Unit im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatzzuwachs von 4,5% auf 78,9 Mio. Euro verglichen mit der Vorjahresperiode auf. Das bereinigte EBIT erreichte 5,3 Mio. Euro (Vj. 6,7) bei einer bereinigten EBIT-Marge von 6,7% (Vj. 8,9%). Die im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Ertragszahlen entsprechen den Erwartungen und sind vorrangig bedingt durch den im ersten Quartal berichteten ungünstigeren Kunden- und Produktmix sowie durch saisonale Einflüsse aus der Integration von Corpco. Den Großteil von Umsatz und Ertrag des ersten Halbjahres 2014 erwirtschaftete die Business Unit Powered Vehicle Systems im zweiten Quartal, was den positiven Trend in der Geschäftsentwicklung der Sparte bestätigt.

Die Business Unit Aftermarket überzeugte im ersten Halbjahr 2014 erneut und konnte ihren Umsatz um 10,3% auf 122,3 Mio. Euro ausbauen. Das bereinigte EBIT im ersten Halbjahr 2014 erhöhte sich auf 19,6 Mio. Euro (Vj. 18,0), was einer bereinigten EBIT-Marge von 16,0% (Vj. 16,2%) entspricht. Einen wichtigen Beitrag zur positiven Geschäftsentwicklung leisteten die im Jahr 2013 neu gegründeten Vertriebsrepräsentanzen in Südamerika sowie das neue Parts Distribution Center in Mexiko. Zu der Expansionsstrategie der Business Unit gehört unter anderem die Ausweitung des Ersatzteilgeschäfts in Südostasien. Mit der Errichtung eines Parts Distribution Center in Malaysia im Berichtszeitraum wurde hierfür ein weiterer wichtiger Schritt unternommen.



Detlef Borghardt,
Chief Executive Officer (CEO)

Meine Kollegen aus dem Management Board und ich stehen zu unseren Versprechen gegenüber unseren Aktionären und Anteilseignern. Umso mehr freut es uns, dass wir im vergangenen Quartal basierend auf dem Konzernergebnis 2013 erstmals nach sieben Jahren wieder eine Dividende von 12,2 Mio. Euro und damit 0,27 Euro je Aktie auszahlen konnten. SAF-HOLLAND verfolgt auch weiterhin das klare Ziel, seinen Aktionären bei einer Eigenkapitalquote von rund 40% eine Dividende in Höhe von 40 bis 50% des verfügbaren Nettoeinkommens auf kontinuierlicher Basis auszuschütten.

Unser Dank gilt unseren weltweiten Kunden, Geschäftspartnern, Arbeitnehmervertretern und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie unseren Aktionären und Anlegern für ihre Verbundenheit mit SAF-HOLLAND.

Mit besten Grüßen
Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Detlef Borghardt". The signature is fluid and cursive, with the first name "Detlef" and the last name "Borghardt" clearly distinguishable.

Detlef Borghardt
Chief Executive Officer (CEO)

SAF-HOLLAND AM KAPITALMARKT

ÜBERBLICK AKTIENENTWICKLUNG

Deutsche Aktien weiterhin ansteigend

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich im ersten Halbjahr 2014 weiter positiv, allerdings nicht mehr mit den dynamischen Zuwachsraten des Vorjahres. Dabei machten sich an den Börsen vor allem Unsicherheiten aufgrund der Vorgänge in der Ukraine bemerkbar sowie die damit verbundenen politischen Spannungen zwischen Russland und den westlichen Nationen.

Der Leitindex DAX beendete vor diesem Hintergrund das Halbjahr mit 9.833 Punkten und legte somit im Vergleich zum Jahresendstand 2013 um 2,9% zu. Kräftiger konnte der SDAX hinzugewinnen, zu dessen Werten die Aktie von SAF-HOLLAND zählt. Der Schlusskurs unseres Vergleichsindex erreichte am letzten Handelstag des ersten Halbjahres 7.385 Punkte, ein Zuwachs von 8,8% gegenüber dem Jahresschlusskurs 2013.

SAF-HOLLAND Aktie mit Kursanstieg um 6,6%

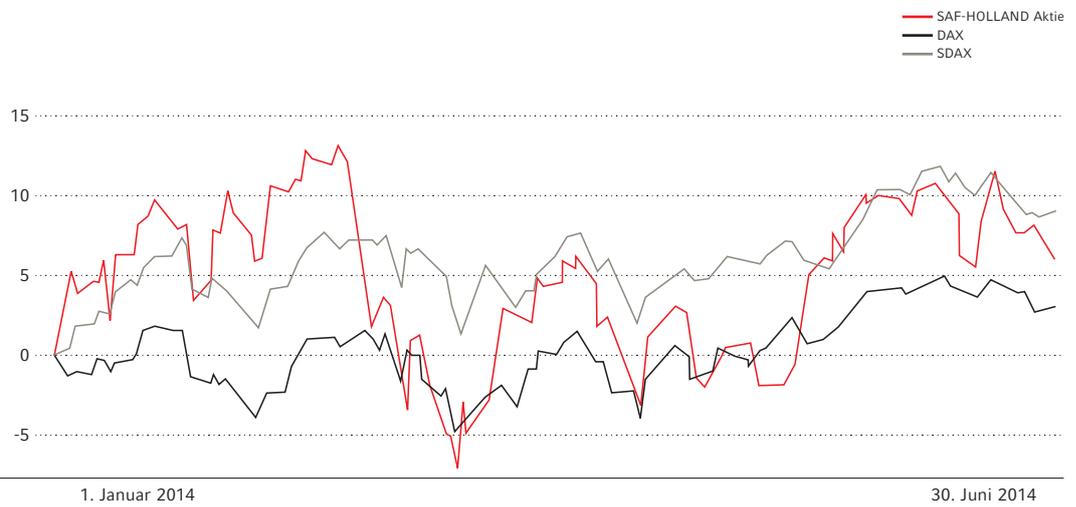
Unsere Aktie setzte ab Jahresbeginn ihren Kursanstieg weiter fort. Wie der Kursverlauf zeigt, wurden die Steigerungen zwischenzeitlich von einigen Anlegern für Gewinnmitnahmen genutzt, was zu Konsolidierungen des Aktienkurses führte. Spuren hinterließ auch die im März zunehmende Verunsicherung der Börsen durch die Krimkrise, in deren Folge sowohl DAX und SDAX als auch der Kurs unserer Aktie nachgaben.

Mitte Mai, nach Veröffentlichung der Ergebnisse von SAF-HOLLAND zum ersten Quartal, stieg der Aktienkurs deutlich an. Zum Ende des Halbjahres lag der Kurs bei 11,52 Euro und hatte verglichen mit dem Jahresende 2013 um 6,6% zugelegt.

Auf Basis des Halbjahresschlusskurses und der Stückzahl von 45.361.112 ausgegebenen Aktien erhöhte sich die Marktkapitalisierung von SAF-HOLLAND zum 30. Juni 2014 auf 522,6 Mio. Euro (Vj. 332,8).

SAF-HOLLAND am
Kapitalmarkt

WERTENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND AKTIE VS. DAX UND SDAX in %



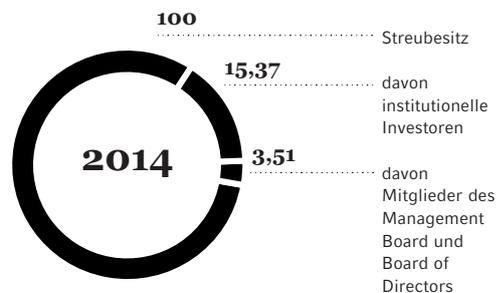
Quelle: Commerzbank AG,
Frankfurt am Main.

Alle Aktien im Streubesitz

Die SAF-HOLLAND Aktie ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Als SDAX-Wert erfüllt sie die hohen Transparenzkriterien des Prime Standard der Deutschen Börse. Das durchschnittliche Handelsvolumen unserer Aktie belief sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres pro Börsentag auf 152.450 Stück (Vj. 256.304).

Die Aktien von SAF-HOLLAND befinden sich komplett im Streubesitz. Umfassendere Kontingente werden von Fondsgesellschaften aus den USA, Großbritannien und Deutschland gehalten. Große institutionelle Anleger sind die Deutsche Bank AG mit einem Aktienanteil von 5,29% und 2.401.539 Stimmrechten, die FMR LLC, Boston, (5,06% / 2.294.277 Stimmrechte) und die JP Morgan Asset Management Holdings Inc., London, (5,02% / 2.275.180 Stimmrechte). Mitglieder des Management Board und des Board of Directors von SAF-HOLLAND halten 3,51% (Vj. 4,39%) unserer Unternehmensaktien.

AKTIONÄRSSTRUKTUR 2014 Angaben in %



Stand: 03.07.2014

Von Analysten zum Kauf empfohlen

Mehrere Banken und Broker analysieren regelmäßig die Aktie von SAF-HOLLAND. Nachdem im zweiten Quartal die Commerzbank und Montega eine Kaufempfehlung ausgesprochen haben, lauten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresberichts alle acht Analysteneinschätzungen auf „Kauf“.

AKTUELLE ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN

25.06.2014	Commerzbank AG	buy
23.06.2014	Hauck & Aufhäuser Institutional Research AG	buy
18.06.2014	Deutsche Bank AG	buy
16.06.2014	Kepler Cheuvreux	buy
16.05.2014	Bankhaus Lampe KG	buy
16.05.2014	equinet Bank AG	buy
15.05.2014	Close Brothers Seydler Bank AG	buy
15.05.2014	Montega AG	buy

Dividende von 0,27 Euro je Aktie ausgezahlt

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2014 beschlossen die Aktionäre von SAF-HOLLAND für das Geschäftsjahr 2013 die Ausschüttung einer Dividende von 0,27 Euro je Aktie. Sie folgten damit dem Vorschlag des Board of Directors, die Anteilseigner am Erfolg des vergangenen Geschäftsjahres zu beteiligen. SAF-HOLLAND verfolgt die Politik, eine Dividende in Höhe von 40 bis 50% des verfügbaren Nettoeinkommens auf kontinuierlicher Basis auszusütten, falls der im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenkapitalanteil von rund 40% erzielt wird. Mit einer Eigenkapitalquote von 41,4% zum 31. Dezember 2013 war die Voraussetzung damit erstmals nach sieben Jahren wieder erreicht. Die am 25. April 2014 ausgezahlte Dividendensumme von 12,2 Mio. Euro entspricht 50% vom verfügbaren Nettoergebnis des vergangenen Geschäftsjahres und bewegt sich damit am oberen Ende der für die Dividendenpolitik definierten Bandbreite. Bezogen auf die einzelne Aktie und den Jahresschlusskurs 2013 beträgt die Dividendenrendite 2,5%.

Außerordentliche Hauptversammlung am 15. Juli 2014

Eine wichtige Weichenstellung zur weiteren Optimierung unserer Kapitalstruktur und Finanzierungskosten sowie zur Absicherung des Wachstumskurses des Unternehmens erfolgte auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2014. Kernpunkt war die Genehmigung eines bedingten Kapitals (genehmigtes Kapital II) in Höhe von 20% des bestehenden Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts.

Zugleich wurde das Board of Directors ermächtigt, dieses bedingte Kapital innerhalb von fünf Jahren für die Ausgabe von Wandelanleihen und / oder Optionsanleihen zu verwenden. Der Aktionärsbeschluss entspricht der Aufstellung von SAF-HOLLAND, die eine Unternehmensfinanzierung auf breiter Basis mit hoher Flexibilität und Unabhängigkeit sowie optimalen Konditionen zum Ziel hat.

SAF-HOLLAND am
Kapitalmarkt

AKTIENKENNZAHLEN

WKN / ISIN	A0MU70 / LU0307018795
Börsenkürzel	SFQ
Anzahl der Aktien	45.361.112 Stück
Designated Sponsors	Commerzbank AG, Close Brothers Seydler Bank AG, Kepler Cheuvreux
Tageshoch /-tief im Berichtszeitraum ¹⁾	12,22 Euro / 10,06 Euro
Halbjahresschlusskurs ¹⁾	11,52 Euro
Marktkapitalisierung zum Ende des Halbjahres	522,6 Mio. Euro
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²⁾	0,47 Euro

¹⁾ XETRA-Schlusskurs in Euro.

²⁾ Auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien in der Betrachtungsperiode.

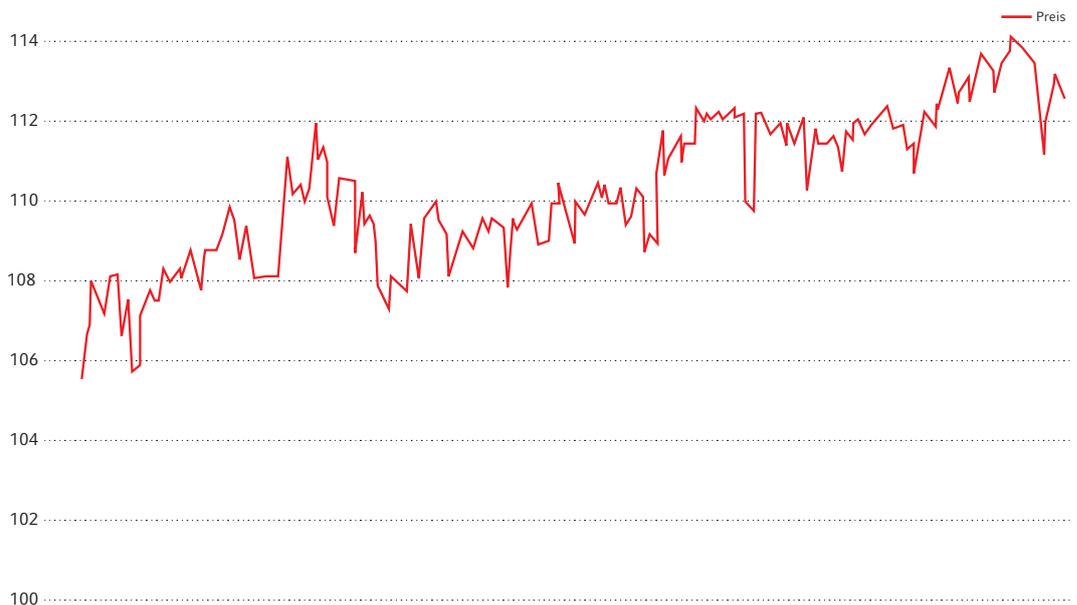
ÜBERBLICK UNTERNEHMENSANLEIHE

Anleihen bleiben renditestarke Alternative

Die Unternehmensanleihe von SAF-HOLLAND ist im Prime Standard für Corporate Bonds der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Für Investoren bietet die Notierung in diesem Premiumsegment höchste Transparenz und eine gute Handelbarkeit der Anleihe.

In den ersten Monaten dieses Jahres verzeichnete die SAF-HOLLAND Unternehmensanleihe einen stabilen Kursverlauf oberhalb der 111%-Marke. Nach Veröffentlichung unseres Berichts zum ersten Quartal erreichte der Kurs Mitte Mai den Wert von 113% und notierte zum Ende des Halbjahres mit 114,1%. Die positive Entwicklung unterstreicht, dass Unternehmensanleihen als attraktive Renditealternative bei privaten und institutionellen Anlegern nach wie vor stark gefragt sind.

WERTENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND UNTERNEHMENSANLEIHE in %



Quelle: IKB Deutsche
Industriebank AG, Düsseldorf.

1. Januar 2013

18. Juli 2014

Bonitätsrating im Investmentgrade-Bereich

Im September 2013 erhöhte Euler Hermes das Rating unseres Unternehmens von BBB- auf BBB, Ausblick stabil. Diese Einschätzung wurde von der Ratingagentur am 23. April 2014 im Anschluss an eine weitere Analyse bestätigt. Auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Euler Hermes eine weiterhin stabile Unternehmensentwicklung.

KENNZAHLEN ZUR UNTERNEHMENSANLEIHE

WKN	A1HA97
ISIN	DE000A1HA979
Volumen	75,0 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Kupon	7,00% p.a.
Zinstermin	26. April
Laufzeit	5,5 Jahre
Fälligkeit	26. April 2018
Anleihesegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurt
Status	nicht nachrangig
Unternehmensrating	BBB, Ausblick stabil (Euler Hermes)
Halbjahresschlusskurs ¹⁾	114,1%

¹⁾ Schlusskurs Bloomberg.

INVESTOR RELATIONS UND KAPITALMARKTBEZIEHUNGEN

Intensiver Dialog mit Aktionären, Anlegern und Analysten

Mit weitreichenden Investor-Relations-Aktivitäten bietet SAF-HOLLAND den Akteuren am Kapitalmarkt umfassende und zeitnahe Informationen – zum Geschäftsverlauf ebenso wie zur globalen Wachstumsstrategie und den Zukunftsaussichten des Unternehmens. Weitere Ziele unserer IR-Arbeit sind die Steigerung des Stellenwerts von Aktie und Unternehmensanleihe als attraktiven Investments sowie die Verbreiterung der Investorenbasis.

Auch in den ersten sechs Monaten dieses Jahres führten die Mitglieder des Management Board und das IR-Team zahlreiche Gespräche mit Analysten und Anlegern. Das Spektrum unserer Kapitalmarktaktivitäten reichte von Einzel- und Gruppengesprächen bis hin zu Telefonkonferenzen und internationalen Veranstaltungen. Im Rahmen von Roadshows informierten wir an internationalen Finanzplätzen über die strategische Ausrichtung und Geschäftsentwicklung von SAF-HOLLAND. Dabei wurden Börsenplätze in Deutschland, den USA, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, der Schweiz und den Benelux-Ländern einbezogen.

Darüber hinaus beteiligten wir uns während des ersten Halbjahres an mehreren Investorenkonferenzen im In- und Ausland. Hierzu zählten in Deutschland die von UniCredit und Kepler Cheuvreux durchgeführte German Corporate Conference, die Small & Mid Cap Conference der Close Brothers Seydler Bank sowie die German Credit Conference der IKB Deutsche Industriebank. In Paris nahmen wir an den Mid Cap Days von Kepler Cheuvreux teil. Zudem präsentierten wir in London auf der Pan European Small and Mid Cap Conference der Deutschen Bank und auf der European Automotive Conference von J.P. Morgan.

Ausführliche Informationen zur Aktie und Unternehmensanleihe von SAF-HOLLAND bietet unsere Investor-Relations-Website im Internet. Hier werden unter anderem auch Berichte und Präsentationen zum Download angeboten: <http://corporate.safholland.com/de/investoren.html>

Konzern-Zwischenlagebericht

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wie erwartet scheint sich die globale Konjunktur im Jahresverlauf weiter zu verbessern. Frühindikatoren weisen darauf hin, dass die Weltwirtschaft im zweiten Quartal etwas stärker gewachsen ist als im ersten Quartal 2014. Zu diesem Aufwärtstrend trugen dabei nach wie vor insbesondere die fortgeschrittenen Volkswirtschaften bei.

Im Euroraum setzte sich der konjunkturelle Erholungskurs weiter fort. Dem Institut Market Economics zufolge erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone von April bis Juni um bis zu 0,4%, nach einem Zuwachs von 0,2% im Zeitraum Januar bis März. Zu den konjunkturellen Wachstumsmotoren der Währungsunion zählte erneut Deutschland, wo sich die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,3% positiv entwickelte.

Auch in den Vereinigten Staaten gewannen die wirtschaftlichen Aktivitäten an Dynamik. Für günstige Impulse sorgte die Einigung im US-Haushaltsstreit, aber auch das Ende des außergewöhnlich kalten Winters. Ersten Berechnungen des Bureau of Economic Analysis (BEA) zufolge vergrößerte sich das BIP im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,0%. Zum Anstieg trugen BEA zufolge insbesondere auch höhere Ausgaben von staatlichen und regionalen Regierungsinstitutionen bei.

Die Wirtschaft der Schwellenländer profitierte von der stärkeren Nachfrage etablierter Industriestaaten, wurde jedoch zugleich seitens der Finanzmärkte gebremst. Durch die Verschiebungen internationaler Investorengelder und Kapital aus den BRIC-Staaten in die fortgeschrittenen Volkswirtschaften verschlechterten sich die Finanzierungsbedingungen, was die wirtschaftliche Expansion in diesen Ländern merklich bremst. Die brasilianische Notenbank senkte ihre Prognose zum Jahreswachstum der heimischen Wirtschaft im Juni um 0,4 Prozentpunkte auf 1,6%. Für Russland, wo sich zusätzlich die Krise in der Ukraine bemerkbar macht, reduzierte der Internationale Währungsfonds seine Jahresprognose um mehr als einen Prozentpunkt auf 0,2%.

In den beiden asiatischen BRIC-Ländern hingegen zeigten sich im Berichtszeitraum positivere Konjunkturaussichten. Mit den Parlamentswahlen im Mai kam es zu einer merklichen Verbesserung des wirtschaftspolitischen Umfelds in Indien. Parallel zeichnet sich in China ein stabileres konjunkturelles Wachstum ab. So erreichte der Einkaufsmanagerindex des Nationalen Statistikamtes und Logistikverbandes des Landes beispielsweise im Juni 51 Punkte und damit den höchsten Stand seit sechs Monaten.

Branchenspezifische Entwicklung

___ Dynamisches Marktwachstum in beiden Kernmärkten

Die Nachfrage nach Trucks und Trailern entwickelte sich im ersten Halbjahr sowohl in Europa als auch in Nordamerika positiv. Dem Branchenverband ACEA zufolge stiegen in der Europäischen Union die Erstanmeldungen bei Nutzfahrzeugen in den ersten sechs Monaten gegenüber der Vorjahresperiode um 9,3% an. Im Segment der schweren Trucks über 16 Tonnen Gesamtgewicht erhöhten sich die Erstzulassungen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 5,7%.

Die mit Blick auf die verschärfte Euro-6-Abgasnorm in 2013 vorgezogenen Käufe machten sich somit weniger bemerkbar als zunächst vermutet.

Deutschland erwies sich erneut als einer der absatzstärksten europäischen Märkte: Bis Ende Juni legten die Erstzulassungen bei Lkw über 3,5 Tonnen um 10,4% und bei Trucks über 16 Tonnen um 19,4% zu. Im Bereich der Anhänger und Aufbauten erhöhten sich die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von Januar bis Mai um 14%.

In Nordamerika wurde ersichtlich, dass Spediteure und Flottenbetreiber ebenfalls erheblich intensiver in ihren Fuhrpark investieren. Die monatlichen Orderraten stiegen im Berichtszeitraum nahezu durchgängig im zweistelligen Bereich. Dies gilt vor allem für schwere Trucks der Klasse 8. Im Juni beispielsweise wurden 41% mehr Fahrzeuge dieses Typs bestellt als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Auch Trucks der Klassen 5 bis 7 waren stark gefragt und verzeichneten im April den höchsten monatlichen Auftragseingang seit Jahresbeginn 2006. Bezogen auf Trailer geht ACT Research davon aus, dass sich die hohen Auftragseingänge des bisherigen Jahresverlaufs relativ unverändert fortsetzen. Im Mai waren in Nordamerika 52% mehr Anhänger und Aufbauten bestellt worden als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die Nutzfahrzeugmärkte der BRIC-Länder konnten mit der dynamischen Entwicklung in Europa und Nordamerika vorerst nicht Schritt halten. In Brasilien wurden in der ersten Jahreshälfte 12,7% weniger Lkw erstangemeldet als im Vergleichszeitraum 2013. Statistiken des Branchenverbandes Anfaeva zufolge betraf der Rückgang vor allem leichtere Fahrzeuge. Die für SAF-HOLLAND relevanten mittleren und höheren Gewichtsklassen waren stärker gefragt, blieben jedoch ebenfalls hinter dem Vorjahresniveau zurück.

Eine schwache Gesamtkonjunktur, Unsicherheiten im Zusammenhang mit der ungeklärten Situation in der Ukraine und fehlende Infrastrukturprojekte bremsten den Absatz in Russland: Verglichen mit den Vorjahresmonaten gingen die Verkaufszahlen bei Trucks über 16 Tonnen von Januar bis Mai um 16,2% zurück. Verzögerungen bei der Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen belasteten den Verkauf auch in Indien.

Der chinesische Nutzfahrzeugmarkt legte im Berichtszeitraum weiter zu. Nach Angaben der Herstellerorganisation CAAM vergrößerte sich die Nutzfahrzeugproduktion in den ersten fünf Monaten des Jahres um 2,4% auf 1,8 Millionen Einheiten. Im Trucksegment wurde ein Plus von 2,3% verzeichnet, vorrangig aufgrund der Nachfrage nach mittleren und schweren Lkw. Vor dem Hintergrund der Akquisition der Corpco Beijing Technology and Development Co, Ltd. (Corpco) ist für SAF-HOLLAND in China auch das Bussegment relevant. Hier nahmen die Fertigungszahlen bis Ende Mai um 3,4% zu und wuchsen damit stärker als der chinesische Gesamtmarkt.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die sehr gute Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2014 setzte sich im zweiten Quartal fort. SAF-HOLLAND konnte die sich bietenden Chancen gut nutzen. Im zweiten Quartal wurden sowohl in Europa und Nordamerika als auch in den sonstigen Regionen höhere Umsatzvolumina als im Vorjahreszeitraum erzielt. Auch bezogen auf die einzelnen Business Units wurde das Geschäft gegenüber dem Vorjahresquartal durchgängig ausgeweitet. Zum Halbjahr wuchs der Konzernumsatz von SAF-HOLLAND auf 482,0 Mio. Euro (Vj. 435,6) bei einem bereinigten EBIT von 36,5 Mio. Euro (Vj. 29,8).

Auch in operativer Hinsicht verzeichneten wir wesentliche Fortschritte. So kamen unsere Initiativen zur Steigerung der Ertragskraft der Business Unit Trailer Systems deutlich voran. Analog der Wachstumsstrategie intensivierten wir zudem die Aktivitäten in Südostasien und verstärkten unser Engagement in China, dem größten Nutzfahrzeugmarkt der Welt. Parallel dazu wird an einer Vielzahl von neu entwickelten Produkten gearbeitet, um die Technologieführerschaft von SAF-HOLLAND langfristig zu sichern. Neuheiten für den nordamerikanischen Markt wurden Ende März auf der Mid-America Trucking Show (MATS) in Louisville, Kentucky vorgestellt. Innovationen für den europäischen Kundenkreis und Abnehmer in angrenzenden Regionen

werden im Herbst auf der IAA Nutzfahrzeuge im deutschen Hannover gezeigt. Die IAA ist die weltweite Leitmesse der Branche.

Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr 2014

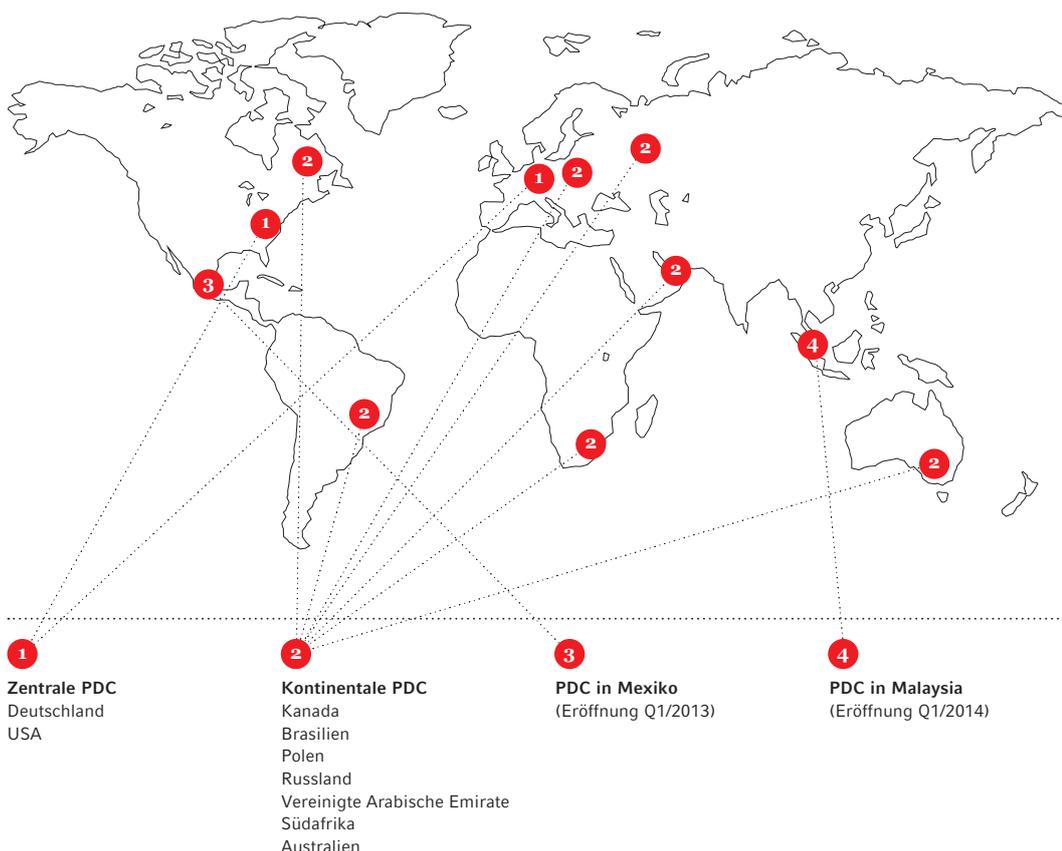
__ Maßnahmen zur Ertragsteigerung Trailer Systems planmäßig

Im vergangenen Jahr wurde ein Maßnahmenpaket aufgelegt, das die bereinigte EBIT-Marge des Geschäftsbereichs Trailer Systems bis Ende 2015 auf rund 6% verbessern soll. Die Umsetzung des Maßnahmenpakets verlief im Berichtszeitraum wie geplant, auch im Hinblick auf die Werkskonsolidierung in Deutschland. Maschinen und Anlagen des deutschen Werkes Wörth wurden bereits in großem Umfang an den Hauptstandort Bessenbach transferiert, darunter eine komplette Fertigungslinie für Pendelachsen sowie die Ausbildungswerkstatt. Geplant ist, das Werk Wörth bis 2015 vollständig in die Bessenbacher Werke zu überführen. Um dies zu ermöglichen, wird der Hallenverbund am Standort Bessenbach modernisiert und erweitert. Nähere Informationen zu diesem Projekt auf Seite 23.

__ Stärkung des Ersatzteilvertriebs in Südostasien

Mit der Eröffnung eines Parts Distribution Center (PDC) in Malaysia vergrößerten wir im Berichtszeitraum die Präsenz in Südostasien. Von Kuala Lumpur aus versorgt das PDC Flottenkunden mit Original-Ersatzteilen und unseren Produkten der Marke SAUER Quality Parts. Die kontinuierliche Ausweitung der globalen Ersatzteil- und Serviceaktivitäten ist ein wesentlicher Treiber für den Ausbau unseres Aftermarketgeschäfts. Weltweit verfügt SAF-HOLLAND derzeit über insgesamt elf PDC auf den Kontinenten Nord- und Südamerika, Europa, Afrika, Asien und Australien.

PARTS DISTRIBUTION CENTER (PDC): 11 STANDORTE WELTWEIT



__ Diversifizierung in das Bussegment durch Akquisition von Corpco

Am 2. Januar 2014 übernahm SAF-HOLLAND 80% der Anteile der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. (Corpco). Der Erwerb ist verbunden mit einer Option auf die restlichen 20% der Firmenanteile. Die Integration des führenden chinesischen Anbieters von Federungs-systemen für Busse verlief im Berichtszeitraum wie geplant. Über Corpco intensivieren wir unsere Aktivitäten im Bussegment, was SAF-HOLLAND mehr Unabhängigkeit von Nachfrage-entwicklungen im Truck- und Trailerbereich verschafft. Zusätzlich erweiterte die Akquisition das internationale Servicenetz unserer Business Unit Aftermarket und sorgte für Vorteile im Technologietransfer zwischen Standorten in Nordamerika und China.

__ Innovationen für beide Kernmärkte

Neuheiten für nordamerikanische Kunden präsentierten wir im Frühjahr auf der Mid-America Trucking Show (MATS) in Louisville, Kentucky. Im Mittelpunkt stand insbesondere die neue NEWAY LSZ, eine selbstlenkende Schleppachse mit zusätzlichem Achslift. Konzipiert für Spezial-trucks vereint sie gleich mehrere Best-in-Class-Funktionen und setzt Standards in Bezug auf Leistung, Haltbarkeit und Platzbedarf.

Für die im September stattfindende IAA Nutzfahrzeuge plant SAF-HOLLAND die Vorstellung von neuen Produkten, darunter eine Produktlinie an Achsfederungen. Im Berichtszeitraum wurden die hiermit verknüpften Vorbereitungen erneut vorangebracht. Mit den richtungweisenden Neu-vorstellungen wollen wir auf der IAA belegen, dass unser Maßnahmenpaket für die Business Unit Trailer Systems einen generellen Ansatz verfolgt: Neben Effizienz- und Kostenvorteilen erschließen wir hier ebenso Wege zu einer noch höheren Produktattraktivität und Markt-durchdringung.

__ Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013

Bei der ordentlichen Hauptversammlung der SAF-HOLLAND S.A. am 24. April 2014 folgten die Aktionäre dem Vorschlag des Board of Directors. Es wurde beschlossen, für das Geschäfts-jahr 2013 eine Dividende von 0,27 Euro je Aktie auszuschütten. Am 25. April 2014 wurde die Dividende ausgezahlt. Die Ausschüttungssumme belief sich auf insgesamt 12,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 50% des verfügbaren Nettoergebnisses des vergangenen Geschäftsjahres.

SAF-HOLLAND verfolgt die Ausschüttungspolitik, bei einer Eigenkapitalquote von rund 40% eine Dividende in Höhe von 40 bis 50% des verfügbaren Nettoergebnisses des Geschäftsjahres zu zahlen.

__ Veränderungen im Board of Directors

Auf der ordentlichen Hauptversammlung wurde Martina Merz als neues Mitglied in das Board of Directors gewählt. Martina Merz hat Maschinenbau studiert und ist Chief Executive Officer von Chassis Brakes International, einem Hersteller von Pkw-Bremsen mit Sitz in Amsterdam, Niederlande. Vom 1. Dezember 2013 bis zum 24. April 2014 gehörte sie dem Gremium bereits als assoziiertes Mitglied an. Das Mandat von Martina Merz läuft bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2016 entscheidet.

Die Board-of-Directors-Mandate von Bernhard Schneider, Sam Martin und Detlef Borghardt wurden von den Aktionären bis zum Ende der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 verlängert; das Mandat von Anja Kleyboldt bis zum Ende der Hauptversammlung zum Ge-schäftsjahr 2015. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 24. April 2014 kam das Board of Directors zu einer Sitzung zusammen und bestimmte – wie bisher – Bernhard Schneider zum Vorsitzenden des Gremiums und Sam Martin zum stellvertretenden Vorsitzenden.

 BOARD OF DIRECTORS SEIT 24. APRIL 2014

Bernhard Schneider	Vorsitzender des Board of Directors
Sam Martin	Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors
Detlef Borghardt	Mitglied des Board of Directors
Dr. Martin Kleinschmitt	Mitglied des Board of Directors
Anja Kleyboldt	Mitglied des Board of Directors
Martina Merz	Mitglied des Board of Directors
Richard Muzzy	Mitglied des Board of Directors

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz um rund 11% gesteigert

Die positive Geschäftsentwicklung des ersten Quartals setzte sich in den Folgemonaten kontinuierlich fort. Insgesamt stieg der Konzernumsatz von SAF-HOLLAND im ersten Halbjahr auf 482,0 Mio. Euro (Vj. 435,6). Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum erzielten wir somit einen Umsatzzuwachs von 46,4 Mio. Euro oder 10,7%. Zum signifikanten Anstieg trug insbesondere das Europageschäft bei. In diesem für uns wichtigen Kernmarkt erhöhten sich die Umsätze zum Halbjahr um 15,1%.

Währungseffekte aus der Umrechnung von Dollar-Umsätzen in die Konzernwährung Euro belasteten den Gesamtumsatz von SAF-HOLLAND in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 8,8 Mio. Euro. Bereinigt um diese Währungseinflüsse lag der Halbjahresumsatz im Konzern bei 490,8 Mio. Euro, was einer Steigerung von 12,7% gegenüber Vorjahr entspricht.

 WÄHRUNGEN: WERTVERLUST GEGENÜBER DEM EURO (Q1-Q2/2014)¹⁾

Nordamerika	
US-Dollar	-4,2%
Kanadischer Dollar	-11,3%

¹⁾ Durchschnittskurs Q1-Q2/2014 vs. Q1-Q2/2013.

Der starke Ausbau des Umsatzvolumens war mit einer überproportionalen Zunahme der Ertragskraft verknüpft. Bezogen auf die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres erreichte SAF-HOLLAND ein bereinigtes EBIT von 36,5 Mio. Euro (Vj. 29,8). In Relation zur Vorjahresperiode entspricht dies einer Steigerung um 22,5%. Hier machte sich insbesondere das erhöhte Geschäftsvolumen bei guter Kostendisziplin bemerkbar.

 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q2/2014		Q1-Q2/2013	
Europa	261,2	54,2%	227,0	52,1%
Nordamerika	174,9	36,3%	175,2	40,2%
Sonstige	45,9	9,5%	33,4	7,7%
Gesamt	482,0	100%	435,6	100%

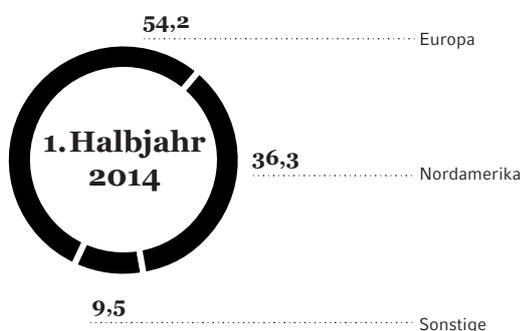
UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q2/2014		Q2/2013	
Europa	128,4	52,0%	116,8	51,8%
Nordamerika	91,9	37,3%	89,2	39,6%
Sonstige	26,4	10,7%	19,5	8,6%
Gesamt	246,7	100%	225,5	100%

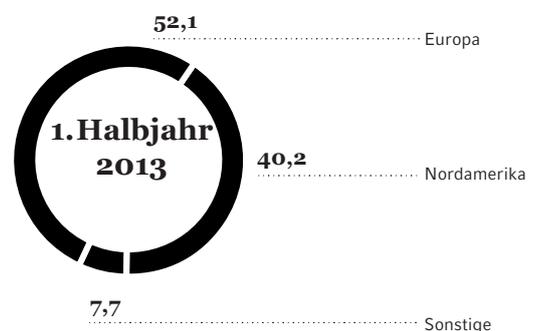
In Europa entwickelte sich der Absatz weiterhin sehr positiv, insbesondere bei Trailern, aber auch bezogen auf den Truckbereich. Vor allem im ersten Quartal 2014 profitierte das Unternehmen von einem starken Umsatzanstieg in der Business Unit Trailer Systems, da im Zuge der anstehenden Euro-6-Norm im vierten Quartal 2013 Bestellungen der Flottenbetreiber für Trailer in das erste Quartal 2014 verschoben worden waren. Im zweiten Quartal 2014 setzte sich das Umsatzwachstum bereinigt um diesen Sondereffekt ebenfalls gut fort. Von Januar bis Juni steigerten wir den im europäischen Markt generierten Umsatz um 15,1% auf 261,2 Mio. Euro (Vj. 227,0). Die hohe Zuwachsrates belegt, dass SAF-HOLLAND vom günstigen Branchenumfeld überproportional profitieren konnte und die Position in diesem Kernmarkt weiter ausgebaut hat. Mit einem Anteil von 54,2% (Vj. 52,1%) am Konzernumsatz ist Europa für uns die wichtigste Absatzregion.

Der in Nordamerika erwirtschaftete Umsatz belief sich in den ersten sechs Monaten auf 174,9 Mio. Euro (Vj. 175,2) und entsprach damit nahezu dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal konnte die Vorjahresperiode übertroffen werden: Von April bis Juni 2014 wurden in der Region 91,9 Mio. Euro (Vj. 89,2) umgesetzt, 3,0% mehr als im Vorjahreszeitraum. Die nordamerikanischen Umsatzzahlen sind insbesondere im ersten Quartal 2014 durch ungünstige Währungsrelationen bei der Umrechnung von kanadischem Dollar und US-Dollar in die Konzernwährung Euro geprägt. Bereinigt um Währungseinflüsse lag der Halbjahresumsatz der Region bei 182,6 Mio. Euro, was einer Steigerung um 4,3% gegenüber Vorjahr entspricht. Vorrangig aufgrund des überproportionalen Umsatzwachstums in anderen Märkten erreichte der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz in der ersten Jahreshälfte 36,3% (Vj. 40,2%).

ANTEIL DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEIL DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



In Ländern außerhalb der Kernmärkte Europa und Nordamerika setzten wir im ersten Halbjahr insgesamt 45,9 Mio. Euro (Vj. 33,4) um, was einem Zuwachs von 37,4% entspricht. Zur hohen Steigerung trug neben organischem Wachstum auch die neu hinzugekommene Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. bei. Das auf Federungssysteme für Busse spezialisierte Unternehmen ist seit Anfang Januar 2014 in den Konsolidierungskreis von SAF-HOLLAND einbezogen und ist durch ein saisonal bedingtes schwächeres erstes Halbjahr charakterisiert. Mehr zur Corpco-Akquisition auf Seite 15.

Unsere chinesischen Aktivitäten entwickelten sich im Berichtszeitraum erfreulich, insbesondere die Stützwindenproduktion. Auch in Bezug auf die Achsfertigung gelangen weitere Fortschritte. So beliefern wir zwischenzeitlich spezielle Länder von China aus mit kosteneffizienten Standardachsen. Die auf regionale Anforderungen abgestimmten Modelle gehen unter anderem an kleinere Fahrzeughersteller im Nahen Osten und in Südostasien. Alles in allem belief sich der in aufstrebenden Ländern generierte Beitrag zum Konzernumsatz zum Halbjahr auf 9,5% (Vj. 7,7%).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	Q1-Q2/2014		Q1-Q2/2013	
Umsatzerlöse	482,0	100%	435,6	100%
Umsatzkosten	-391,2	-81,2%	-355,3	-81,6%
Bruttoergebnis	90,8	18,8%	80,3	18,4%
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	0,1%	0,9	0,2%
Vertriebskosten	-28,5	-5,9%	-27,4	-6,3%
Allgemeine Verwaltungskosten	-21,8	-4,5%	-18,2	-4,2%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9,8	-2,0%	-9,6	-2,2%
Betriebliches Ergebnis	31,0	6,4%	26,0	5,9%
Finanzergebnis	-6,0	-1,3%	-5,8	-1,3%
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,4	0,1%	-0,4	-0,1%
Ergebnis vor Steuern	25,4	5,3%	19,8	4,5%
Ertragsteuern	-7,9	-1,6%	-6,8	-1,5%
Periodenergebnis	17,5	3,6%	13,0	3,0%
Anzahl der Aktien ¹⁾	45.361.112		45.361.112	
Ergebnis je Aktie in Euro	0,39		0,29	

¹⁾ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

— Bruttomarge auf 18,8% gesteigert

Die starke Umsatzausweitung führte zu einer Erhöhung des Bruttoergebnisses zum Halbjahr auf 90,8 Mio. Euro (Vj. 80,3) bei einer verbesserten Bruttomarge von 18,8% (Vj. 18,4%). Die Vertriebskosten erreichten 28,5 Mio. Euro nach 27,4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen bei 9,8 Mio. Euro (Vj. 9,6) und blieben damit trotz der im Berichtszeitraum intensivierten Aktivitäten in diesem Bereich nahezu unverändert. Leicht angestiegen sind die allgemeinen Verwaltungskosten, da die Position im Vorjahr durch erhöhte aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro im Rahmen der weltweiten IT-Harmonisierung entlastet wurde. Die Verwaltungskosten lagen zum Halbjahr bei 21,8 Mio. Euro (Vj. 18,2).

Infolge des deutlich höheren Bruttoergebnisses und wenig veränderter Kostenstrukturen legte das betriebliche Ergebnis auf 31,0 Mio. Euro (Vj. 26,0) zu. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich auf 25,4 Mio. Euro (Vj. 19,8). Das Finanzergebnis von -6,0 Mio. Euro (Vj. -5,8) war im Jahresvergleich durch gegenläufige Effekte geprägt. Im ersten Quartal 2014 wurden unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 2,1) verbucht. Im zweiten Quartal 2014 hingegen standen unrealisierte Kursgewinnen von 1,1 Mio. Euro einem unrealisierten Kursverlust von -0,9 Mio. Euro im zweiten Quartal 2013 gegenüber. Damit beläuft sich das Finanzergebnis auf Halbjahresbasis etwa auf Vorjahresniveau. Mit einem Anstieg um mehr als ein Drittel erreichte das Periodenergebnis 17,5 Mio. Euro nach 13,0 Mio. Euro im Vergleichszeitraum.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

 ÜBERLEITUNG FÜR BEREINIGTE ERGEBNISGRÖSSEN

Mio. Euro	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q2/2014	Q2/2013
Periodenergebnis	17,5	13,0	9,2	5,8
Ertragsteuern	7,9	6,8	4,2	3,2
Finanzergebnis	6,0	5,8	2,7	4,4
Abschreibungen aus PPA	3,0	3,1	1,5	1,6
Restrukturierungs- und Integrationskosten	2,1 ¹⁾	1,1	1,8 ¹⁾	1,0
Bereinigtes EBIT	36,5	29,8	19,4	16,0
in % vom Umsatz	7,6	6,8	7,9	7,1
Abschreibungen	6,5	6,9	3,3	3,3
Bereinigtes EBITDA	43,0	36,7	22,7	19,3
in % vom Umsatz	8,9	8,4	9,2	8,6
Abschreibungen	-6,5	-6,9	-3,3	-3,3
Finanzergebnis	-6,0	-5,8	-2,7	-4,4
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	30,5	24,0	16,7	11,6
Ertragsteuern	-9,4	-7,4	-5,2	-3,6
Bereinigtes Periodenergebnis	21,1²⁾	16,6³⁾	11,5²⁾	8,0³⁾
in % vom Umsatz	4,4	3,8	4,7	3,6
Anzahl der Aktien ⁴⁾	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	0,47⁵⁾	0,37	0,26⁵⁾	0,18

¹⁾ Restrukturierungs- und Integrationskosten beinhalten aperiodische Aufwendungen von TEUR 220,0.

²⁾ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,70% unterstellt.

³⁾ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,80% unterstellt.

⁴⁾ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

⁵⁾ Die Kalkulation des bereinigten Ergebnisses je Aktie umfasst auch das Minderheitenergebnis.

 Deutlicher Zuwachs beim bereinigten EBIT

Im Konzern nahm das bereinigte EBIT in den ersten sechs Monaten auf 36,5 Mio. Euro (Vj. 29,8) zu. Hier führte das höhere Bruttoergebnis in Kombination mit den kaum veränderten Kostenstrukturen zu einem Anstieg des betrieblichen Ergebnisses. Verglichen mit der Vorjahresperiode errechnet sich daraus ein Anstieg um 22,5%. Die bereinigte EBIT-Marge stieg auf 7,6% (Vj. 6,8%). Vorrangig bedingt durch die Werkskonsolidierung in Deutschland erreichten die Restrukturierungskosten 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,1). Sie lagen damit zum Halbjahr im Rahmen unserer Erwartungen.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern stieg im Berichtszeitraum auf 30,5 Mio. Euro (Vj. 24,0), das bereinigte Periodenergebnis auf 21,1 Mio. Euro (Vj. 16,6). Das bereinigte Ergebnis je Aktie legte auf 0,47 Euro (Vj. 0,37) zu, wobei die zugrundeliegende Aktienanzahl von 45,4 Mio. Stück unverändert blieb.

Geschäftsverlauf in den Business Units

ÜBERSICHT ÜBER DIE BUSINESS UNITS

Mio. Euro	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Anpassungen / Eliminierungen		Gesamt	
	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013
Umsatzerlöse	280,8	249,2	78,9	75,5	122,3	110,9	-	-	482,0	435,6
Umsatzkosten	-253,1	-226,7	-65,2	-62,1	-86,6	-79,2	13,7	12,7	-391,2	-355,3
Bruttoergebnis	27,7	22,5	13,7	13,4	35,7	31,7	13,7	12,7	-90,8	80,3
in % vom Umsatz	9,9	9,0	17,4	17,7	29,2	28,6	-	-	18,8	18,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-16,1	-17,4	-8,4	-6,7	-16,1	-13,7	-13,7	-12,7	-54,3	-50,5
Bereinigtes EBIT	11,6	5,1	5,3	6,7	19,6	18,0	-	-	36,5	29,8
in % vom Umsatz	4,1	2,0	6,7	8,9	16,0	16,2	-	-	7,6	6,8

___ Trailer Systems: Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert

Die Business Unit Trailer Systems baute ihr Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2014 erheblich aus. Gefördert durch das günstigere Marktumfeld konnte der Absatz in Europa überproportional gesteigert werden. Besonders im ersten Quartal 2014 profitierte die Business Unit von einem starken Umsatzanstieg, da im Zuge der anstehenden Euro-6-Norm im vierten Quartal 2013 Trailer-Bestellungen seitens der Flottenbetreiber in das erste Quartal 2014 verschoben worden waren. Im zweiten Quartal 2014 setzte sich das Umsatzwachstum bereinigt um diesen Sondereffekt ebenfalls positiv fort. Auch in Nordamerika, wo SAF-HOLLAND schrittweise die 2013 hinzugekommenen Produktionskapazitäten auslastet, erfüllten sich unsere Erwartungen. Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich einen Halbjahresumsatz von 280,8 Mio. Euro (Vj. 249,2) und erzielte damit einen Umsatzzuwachs um 31,6 Mio. Euro oder 12,7%.

Positiv entwickelte sich auch die Ertragsseite. Das Bruttoergebnis der Business Unit wuchs in den ersten sechs Monaten des Jahres um 23,1% auf 27,7 Mio. Euro (Vj. 22,5). In Relation zum höheren Spartenumsatz errechnet sich daraus eine Bruttomarge von 9,9% (Vj. 9,0%). Hier machten sich bereits erste Erfolge aus dem Maßnahmenpaket zur Steigerung der Profitabilität der Business Unit bemerkbar.

Die in den Umsatzkosten enthaltenen Garantiekosten entsprachen im Berichtszeitraum überwiegend unseren Einschätzungen. Es zeichnet sich ab, dass die Garantieraufwendungen in Europa wieder in den Normalbereich zurückkehren. In Kanada hingegen werden zunächst noch vermehrte Servicemaßnahmen in Höhe eines niedrigen 6-stelligen Euro-Betrags geprüft.

Das im zweiten Halbjahr 2013 aufgelegte Maßnahmenpaket zur Steigerung der Profitabilität des Geschäftsbereichs zeigte zunehmend Wirkung. So erhöhte sich das bereinigte EBIT der Business Unit Trailer Systems im Berichtszeitraum kräftig auf 11,6 Mio. Euro (Vj. 5,1); die bereinigte EBIT-Marge stieg von 2,0% auf 4,1%. Weitere Informationen zum Maßnahmenpaket auf Seite 14.

___ Powered Vehicle Systems: Schwachen Jahresauftakt im zweiten Quartal aufgeholt

Anders als der Gesamtkonzern erwirtschaftet der Geschäftsbereich Powered Vehicle Systems den Hauptteil seines Umsatzes in Nordamerika. Die ungünstigen Währungskonstellationen bei der Umrechnung von Dollar-Umsätzen in die Konzernwährung Euro wirken sich folglich bei dieser Business Unit in besonderem Maße aus. Trotz der mindernden Währungseffekte weist die Business Unit für das erste Halbjahr einen Umsatzanstieg auf 78,9 Mio. Euro (Vj. 75,5) aus.

Der schwächere Geschäftsverlauf zu Jahresbeginn – bedingt durch den harten Winter in den USA und die aufgrund der US-Haushaltskrise noch zögerliche Auftragsvergabe der öffentlichen Hand – konnte somit bis Ende Juni gut kompensiert werden.

Das Bruttoergebnis des Geschäftsbereichs vergrößerte sich zum Halbjahr auf 13,7 Mio. Euro (Vj. 13,4). Bezogen auf das bereinigte EBIT erreichte Powered Vehicle Systems 5,3 Mio. Euro (Vj. 6,7), was einer bereinigten EBIT-Marge von 6,7% (Vj. 8,9%) entspricht. Die im Vorjahresvergleich erwartungsgemäß schwächeren Ertragszahlen reflektieren vorrangig strukturelle Effekte. So war die Ertragsseite sowohl durch den ungünstigeren Kunden- und Produktmix des ersten Quartals als auch durch saisonale Einflüsse aus der Integration von Corpco beeinflusst.

Verglichen mit dem ersten Quartal 2014 nahm der Umsatz des Geschäftsbereichs von April bis Juni um 16,2% zu und konnte von den günstigen Marktprognosen profitieren. Den Großteil des zum Halbjahr erzielten bereinigten EBIT erwirtschaftete Powered Vehicle Systems im zweiten Quartal. Beides bestätigt den positiven Trend der Geschäftsentwicklung der Business Unit. Zusätzliche Impulse erwarten wir aus der zwischenzeitlich angelaufenen Markteinführung unserer neuen NEWAY LSZ. Die hochinnovative Schleppachse für den nordamerikanischen Markt richtet sich vorrangig an Trucks für Spezialanwendungen. Sie adressiert damit ein Marktsegment, das aufgrund der weniger zyklischen Nachfrage für SAF-HOLLAND besonders interessant ist.

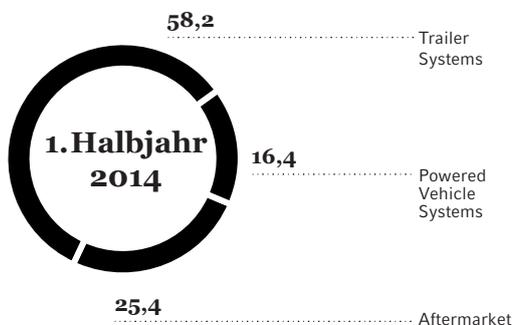
— **Aftermarket: Zweistellige Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag**

Der Auftragseingang der Business Unit Aftermarket hat sich weiter gefestigt, so dass der Geschäftsverlauf des Segments sehr gut unseren Erwartungen entsprach. Zur positiven Entwicklung trugen zunehmende Erfolge in Mexiko und Südamerika bei, wo SAF-HOLLAND den Ersatzteilvertrieb 2013 entscheidend ausgebaut hatte. Insgesamt steigerte der Bereich seinen Umsatz zum Halbjahr um 10,3% auf 122,3 Mio. Euro (Vj. 110,9). Das Bruttoergebnis der Business Unit wuchs auf 35,7 Mio. Euro (Vj. 31,7). Das bereinigte EBIT erhöhte sich auf 19,6 Mio. Euro (Vj. 18,0) bei einer bereinigten EBIT-Marge von 16,0% (Vj. 16,2%).

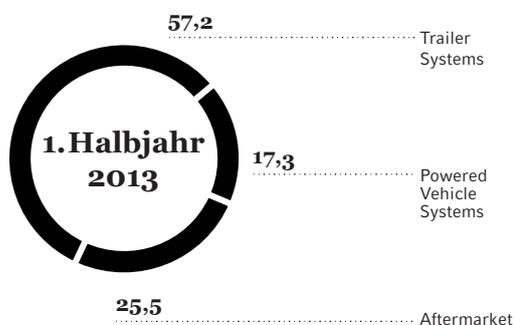
Zu den operativen Erfolgen der Business Unit Aftermarket zählen insbesondere Optimierungen in der internen Lieferfähigkeit und Logistik sowie die weltweite Integration unserer Marke SAUER Quality Parts in die Angebotspalette. Innerhalb des Ersatzteilsortiments adressiert diese Marke im Gegensatz zu unseren Originalprodukten Märkte, die durch einen hohen Bestand an Trucks und Trailern in späteren Produktlebenszyklen gekennzeichnet sind. Dazu zählen asiatische Länder und Regionen des Mittleren Ostens, aber auch osteuropäische Nationen.

Insbesondere in Osteuropa verzeichnen wir derzeit eine wachsende Nachfrage nach unserer Marke SAUER. Über Skalenvorteile kommt dies der Ergebnisentwicklung des Aftermarketgeschäfts zugute, und zwar sowohl in Bezug auf das Bruttoergebnis als auch beim EBIT. Das zusätzliche Erschließen dieses Marktsegments gehört zu den strategischen Wachstumsinitiativen des Geschäftsbereichs. Unter geografischen Aspekten treibt die Business Unit Aftermarket in diesem Jahr vor allem das Ersatzteilgeschäft im südostasiatischen Markt voran. Das im Berichtszeitraum eröffnete Parts Distribution Center in Malaysia erfüllt dabei eine wichtige Funktion.

ANTEILE DER BUSINESS UNITS AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEILE DER BUSINESS UNITS AM KONZERNUMSATZ in %



FINANZLAGE

Finanzierung: Absicherung des Wachstumskurses auf solider Basis

SAF-HOLLAND setzt auf eine Unternehmensfinanzierung, die den Wachstumskurs des Unternehmens nachhaltig unterstützt. Eine Grundvoraussetzung ist, dass die Unternehmensfinanzierung auf einer breiten Basis steht und neben adäquaten Finanzierungsbedingungen Flexibilität gewährleistet. Der bestehende Konsortialkredit verfügt über eine Laufzeit bis Oktober 2017. Die Unternehmensanleihe von SAF-HOLLAND wird im April 2018 fällig.

Zum 30. Juni 2014 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus verzinslichen Bankdarlehen und Ausleihungen auf 170,3 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 146,9). Die Nettoverschuldung lag zum gleichen Stichtag bei 151,3 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 123,0). Beide Werte sind durch eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinie zur Finanzierung des erhöhten Net Working Capital sowie durch die Akquisition von Corpco beeinflusst.

Optionen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur werden regelmäßig analysiert und im Hinblick auf ihre Eignung für SAF-HOLLAND geprüft. Um die günstigen Kapitalmarktverhältnisse zu nutzen, verhandeln wir gegenwärtig eine Anpassung unseres Konsortialkredits. Ziel ist eine finanzielle Absicherung des Konzerns zu vorteilhaften Konditionen. Eventuelle Finanzierungsoptionen waren auch ein Thema der im Nachtragsbericht näher beschriebenen außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2014.

Cashflow reflektiert höheres Geschäftsvolumen, größeren Vorratsbestand und Dividendenzahlung

Der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital erreichte in der ersten Jahreshälfte 41,2 Mio. Euro (Vj. 37,1). Das Net Working Capital lag bei 107,3 Mio. Euro (Vj. 78,8). Bei einem auf zwölf Monate hochgerechneten Quartalsumsatz ergibt sich daraus eine Quote von 10,9% (Vj. 8,7%).

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern von 15,0 Mio. Euro. (Vj. 36,4) reflektiert in der Hauptsache Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – also Effekte des erheblich höheren Geschäftsvolumens. Zusätzlich

wirkte sich hier der erweiterte Vorratsbestand aus. Der Aufbau von Vorräten ist durch die Werkskonsolidierung bedingt: Durch die anstehende Anlagen- und Maschinenverlagerung wird mit großem zeitlichem Vorlauf gearbeitet, was entsprechende Materialkontingente erfordert. Mehr zu diesem Thema auf Seite 24.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -14,6 Mio. Euro (Vj. -10,8) ist durch die Corpco-Akquisition beeinflusst und weist im Zuge der Akquisition von Corpco eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinie auf. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich zum Halbjahr auf 0,5 Mio. Euro (Vj. -17,9). Werden abgeflossene und übernommene Zahlungsmittel einander gegenübergestellt, führte der Unternehmenskauf im ersten Quartal 2014 zu einem tatsächlichen Zahlungsmittelabfluss von -4,5 Mio. Euro. Die im ersten Quartal 2014 erfolgten Veränderungen im Zahlungsmittelbestand ergeben sich vorrangig aus der Zahlung des Kaufpreises für Corpco, welcher in bar entrichtet wurde.

Darüber hinaus wirkte sich im zweiten Quartal 2014 die Zahlung der auf der Hauptversammlung am 24. April 2014 beschlossenen Dividende in Höhe von 12,2 Mio. Euro aus.

Investitionen in Produktion und Datentechnik

Das wesentliche Investitionsvorhaben des laufenden Geschäftsjahres ist neben der Werkskonsolidierung auch der Ausbau unserer Tätigkeiten in Dubai, wo über die bestehenden Aktivitäten hinaus Montagekapazitäten für die Business Units Trailer Systems und Powered Vehicle Systems geschaffen werden. Ein passendes Grundstück wurde im Berichtszeitraum gefunden und die Abstimmungen mit den Behörden laufen derzeit.

In Deutschland modernisieren und erweitern wir den Hallenverbund am Hauptstandort Bessenbach. Dazu werden rund 60 Jahre alte Fertigungshallen teilweise durch neue Gebäudeteile ersetzt. Bis zum Jahresende soll das Projekt abgeschlossen sein. Der Umbau vergrößert die Bessenbacher Produktionsflächen um gut 40%, sodass neben den am Standort vorhandenen Anlagen auch rund 100 Maschinen aus dem Werk Wörth aufgenommen werden können. Zu den Bereichen, die bereits von Wörth nach Bessenbach verlagert wurden, zählt auch die Ausbildungswerkstatt. Um den Umzug zu ermöglichen, wurde in Bessenbach eine Halle komplett renoviert und neu ausgebaut. Die Werksverlagerung von Wörth nach Bessenbach ist Bestandteil des Maßnahmenpakets zur Effizienzsteigerung der Business Unit Trailer Systems. Weitere Angaben hierzu auf der Seite 14.

Im IT-Bereich investierten wir im Berichtszeitraum in Ergänzungen zur 2013 abgeschlossenen Harmonisierung unserer globalen Systeme. Im Mittelpunkt steht die in Europa schon genutzte IT-Lösung Advanced Planner & Optimizer (APO), die bis Mitte nächsten Jahres auch nordamerikanischen Standorten zur Verfügung stehen soll. Über die Planungs- und Konsolidierungssoftware optimieren wir Disposition und Vorratshaltung bei gleichzeitigen Transparenz- und Kostenvorteilen.

Weltweit investierte SAF-HOLLAND im ersten Halbjahr 14,6 Mio. Euro (Vj. 10,3). Unsere Investitionsausgaben wurden durch die Akquisition von Corpco maßgeblich beeinflusst und lagen somit wie geplant über den Vorjahresaufwendungen. Die Investitionsquote vergrößerte sich auf 3,0% (Vj. 2,4%). Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umbau am Standort Bessenbach werden sich vorrangig im zweiten Halbjahr bemerkbar machen. Insgesamt rechnen wir bei diesem Projekt mit einem Investitionsaufwand von 3,5 Mio. Euro.

VERMÖGENSLAGE

Anstieg des Eigenkapitalanteils um 9,3 Mio. Euro

Infolge der positiven Ergebnisentwicklung erhöhte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2014 auf 231,5 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 222,2). Die Entwicklung des Eigenkapitalanteils setzt sich neben der der positiven Ergebnisentwicklung in Höhe von 17,5 Mio. Euro auch aus der Reduzierung der Gewinnrücklagen um -12,2 Mio. Euro im Zuge der Dividendenzahlung zusammen. In Relation zur deutlich höheren Bilanzsumme errechnet sich daraus eine Eigenkapitalquote von 38,1% (31. Dezember 2013: 41,4%; 30. Juni 2013: 37,6%).

Vermögensstruktur: Geplanter Aufbau von Vorratsvermögen

Die Bilanzsumme wuchs zum 30. Juni 2014 auf 607,8 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 536,4). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 336,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 329,2), wozu vor allem die um 5,8 Mio. Euro erhöhten Sachanlagen beitrugen. Auch die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen zu und erreichten 271,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 207,3). Der deutliche Zuwachs resultiert vorrangig aus Veränderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ist zudem durch das geplante höhere Vorratsvolumen im Zusammenhang mit der Überführung des Werkes Wörth in die Werke am Standort Bessenbach bedingt.

Mit dem Ausbau des Geschäftsvolumens erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2014 auf 119,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 76,1).

Die Vorräte erreichten zum Stichtag 122,7 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 100,2) bei einer Umschlagdauer von 55 Tagen (31. Dezember 2013: 54 Tage). Die Tendenz zu einem größeren Vorratsvermögen wird in den kommenden Monaten anhalten und steht in direktem Zusammenhang mit der Werkskonsolidierung. Damit die Verlagerung von Maschinen und Anlagen nicht zulasten der laufenden Produktion geht, bauen wir im Vorfeld höhere Kontingente an Vorprodukten auf, für die entsprechende Materialmengen benötigt werden. So fertigen wir zum Beispiel schon jetzt für den 2015 anstehenden Umzug der Mittelachsenfertigung vom deutschen Werk Wörth nach Bessenbach. Zum Teil resultieren die höheren Vorräte auch aus erweiterten Geschäftsaktivitäten, beispielsweise in Dubai und Malaysia, wo wir als Vorinvestition gezielt Vorräte aufbauen.

Auf der Passivseite beliefen sich die langfristigen Schulden zum Stichtag auf 230,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 197,9). Hier wirkten sich vor allem die höheren verzinslichen Bankdarlehen und Ausleihungen von 161,8 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 132,0) aus. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 145,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 116,3) sind vorrangig durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geprägt. Bedingt durch das größere Geschäftsvolumen erhöhte sich diese Bilanzposition zum Stichtag auf 107,0 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 79,3).

Zum 30. Juni 2014 verfügte SAF-HOLLAND über Barmittel von 18,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 23,9). Die in der Berichtsperiode erfolgten Veränderungen im Zahlungsmittelbestand ergeben sich unter anderem aus der Zahlung des Kaufpreises für Corpco. Unter Einbeziehung des vereinbarten Kreditrahmens belief sich die Gesamtliquidität zum Stichtag auf 108,7 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 142,1).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

TABELLE ZUR ERMITTLUNG DER GESAMTLIQUIDITÄT

TEUR	30.06.2014			Gesamtliquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	
Facility A1	49.860	49.860	–	–
Facility A2	10.797	15.425	–	4.628
Facility B1	33.884	80.000	18.933	65.049
Facility B2	59	36.645	–	36.586
Sonstige Kreditlinie	2.343	4.764 ¹⁾	–	2.421
Gesamt	96.943	186.694	18.933	108.684

¹⁾ Neue bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Weltweit beschäftigte SAF-HOLLAND im ersten Halbjahr durchschnittlich 3.383 Mitarbeiter (Vj. 3.062). Am 30. Juni 2014 belief sich der Personalstand im Konzern auf 3.393 Mitarbeiter (Vj. 3.075) inklusive Leiharbeitskräften. Der Mitarbeiterkreis erweiterte sich insbesondere durch die Einbeziehung des chinesischen Unternehmens Corpco. Rund 45% der Gesamtbeschäftigten waren zum Stichtag für unsere nordamerikanischen Gesellschaften tätig. Zur europäischen Unternehmensorganisation zählten 36% der Belegschaft, weitere 19% zu unseren Standorten außerhalb der beiden Kernmärkte. Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte im ersten Halbjahr 142,5 TEUR nach 142,2 TEUR in der Vorjahresperiode.

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL NACH REGIONEN

	30.06.2014	30.06.2013
Europa	1.236	1.169
Nordamerika	1.519	1.471
Sonstige	638	435
Gesamt	3.393	3.075

Ende Juni nahmen wir die neue Ausbildungswerkstatt am deutschen Standort Bessenbach in Betrieb. Im Rahmen der Werkskonsolidierung wurden die bisher bestehenden Standorte der Werkstätten in Wörth und Bessenbach zusammengeführt. Durch den vorbildlichen Einsatz unserer Auszubildenden ist die neue Ausbildungswerkstatt in vollständiger Eigenleistung entstanden. Der Verlagerung waren umfangreiche Baumaßnahmen sowie ein Transfer unterschiedlichster Maschinen und Anlagen vorausgegangen. Die Ausbildungswerkstatt bietet Werkbänke und Arbeitsplätze für 35 Auszubildende. Insgesamt bildet SAF-HOLLAND derzeit in Deutschland 57 Auszubildende aus, und zwar in zusammengenommen zwölf gewerblichen und kaufmännischen Berufsfeldern.

F&E: Innovationen zum Nutzen der Flottenkunden

Die Technologieführerschaft ist ein wesentlicher Treiber des Markterfolgs von SAF-HOLLAND. Demzufolge legen wir großen Wert auf intensive Entwicklungsaktivitäten. Dies gilt besonders in diesem Jahr, denn zur IAA Nutzfahrzeuge, die im September im deutschen Hannover stattfindet, planen wir außergewöhnlich viele Innovationen. Weitere Informationen zu den IAA-Neuheiten und den im Berichtszeitraum vorgestellten Neuentwicklungen für den nordamerikanischen Markt auf Seite 15.

Charakteristisch für unsere Innovationen ist, dass sie den Erfolg der Flottenkunden unterstützen. Auch im Berichtszeitraum standen dabei Neuentwicklungen im Fokus, die einen effizienten Flottenbetrieb ermöglichen sollen und zugleich der Sicherheit dienen. Darüber hinaus entstanden erneut Produktadaptionen, die dem spezifischen Bedarf einzelner Regionen und Ländermärkte entsprechen.

Insgesamt wandten wir in der ersten Jahreshälfte 10,8 Mio. Euro (Vj. 10,0) für Forschung und Entwicklung auf. In Relation zum Konzernumsatz ergibt sich daraus eine F&E-Quote von 2,2% (Vj. 2,3%). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten lag bei 1,0 Mio. Euro (Vj. 0,4).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber dem Chancen- und Risikoprofil des Geschäftsjahres 2013, dargestellt im Geschäftsbericht, gibt es keine Änderungen. Insgesamt sind die Risiken überschaubar, für bekannte Risiken haben wir ausreichend Vorsorge getroffen.

NACHTRAGSBERICHT

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2014 stimmten die Aktionäre dem Vorschlag zu, ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 20% des bestehenden Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts zu schaffen. Dieses zusätzliche genehmigte Kapital kann von SAF-HOLLAND innerhalb von fünf Jahren für die Ausgabe einer Wandelanleihe und/oder Optionsanleihe genutzt werden. Der Vorratsbeschluss entspricht den Grundsätzen unseres Finanzmanagements, das darauf ausgerichtet ist, die Unternehmensfinanzierung von SAF-HOLLAND vorausschauend zu sichern. Dabei könnte von den derzeit sehr günstigen Zinsen am Kapitalmarkt profitiert und die Finanzierungsbedingungen von SAF-HOLLAND weiter optimiert werden. Weitere Informationen zur Unternehmensfinanzierung auf Seite 22 und zur außerordentlichen Hauptversammlung auf Seite 8.

PROGNOSEBERICHT

Moderates Wachstum der Weltkonjunktur

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet, dass die globalen Investitionen weiter steigen und die Weltkonjunktur im zweiten Halbjahr leicht an Dynamik gewinnt. Das Jahreswachstum der Weltproduktion dürfte dann 2014 bei 3,5% und 2015 bei 3,9% liegen. Dabei setzt das Institut voraus, dass sich sowohl die Krise in der Ukraine entspannt als auch eine Lösung in den Auseinandersetzungen im Nahen Osten erzielt wird und der Ölpreis sowie die Wechselkurse der wichtigsten globalen Währungen nahezu unverändert bleiben. Für den Welthandel wird ein Anstieg um 3,5% in diesem und 5,0% im kommenden Jahr vorausgesagt.

In Europa soll sich die Konjunktur dem IfW zufolge weiterhin beleben, wenn auch zunächst noch in kleinen Schritten. Gleiches gilt für den Euroraum, der die Rezession damit in diesem Jahr endgültig hinter sich lässt. Deutlich stärker als die europäische Wirtschaftsleistung dürfte die Produktion in den Vereinigten Staaten expandieren, wo die Konjunktur – nicht zuletzt dank anziehender Investitionen – merklich aufwärtsgerichtet ist.

Die BRIC-Staaten können vermutlich vorerst nicht mehr an die außerordentlichen Steigerungsraten früherer Zeiten anknüpfen. Dies gilt vor allem für Russland: Bedingt durch die politische Krise in der Ukraine wächst die Wirtschaft des Landes 2014 vermutlich nur marginal. Im nächsten Jahr wird eine Trendwende erwartet. Brasilien wird für 2014 eine Steigerungsrate auf Vorjahresniveau vorausgesagt, gefolgt von einer zunehmenden Wirtschaftsleistung im

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 Chancen- und Risikobericht
 Nachtragsbericht
 Prognosebericht

kommenden Jahr. Deutlich besser sind die konjunkturellen Perspektiven der asiatischen BRIC-Länder. Bezogen auf die indische Produktion sind Zuwachsraten von 5% möglich und in China soll das Bruttoinlandsprodukt 2014 und 2015 um jeweils rund 7% zulegen. Die Produktion würde damit in beiden Ländern erheblich stärker expandieren als die Weltwirtschaft.

PROGNOSTIZIERTE KONJUNKTURENTWICKLUNG IN WICHTIGEN MÄRKTEN

	2014	2015
Europäische Union	1,4%	2,0%
Euroraum	1,0%	1,7%
Deutschland	2,0%	2,5%
Vereinigte Staaten	2,1%	3,0%
Brasilien	2,5%	3,0%
Russland	0,5%	1,8%
Indien	5,8%	6,0%
China	7,2%	7,0%

Quelle: Institut für Weltwirtschaft
 IfW, Weltkonjunktur im Sommer 2014
 (Juni 2014).

Branchenkonjunktur: Kernmärkte weiterhin aufwärtsgerichtet

Weltweit werden dem VDA zufolge 2014 voraussichtlich 3 Millionen Nutzfahrzeuge verkauft, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 1% entspricht. Erheblich stärker als der Gesamtmarkt dürfte der Absatz an mittelschweren und schweren Trucks zunehmen: In diesen für SAF-HOLLAND relevanten Segmenten erwartet Frost & Sullivan ein durchschnittliches Marktwachstum um 3,7%.

In Europa gewinnt der Marktaufschwung vermutlich an Intensität. Frost & Sullivan geht davon aus, dass der Absatz in dieser Region bei mittelschweren Lkw um 3,1% und in der oberen Gewichtsklasse um 2,6% steigt. Noch besser dürfte sich das Trailersegment entwickeln. Erhebungen von ACT Research zufolge werden 2014 in West- und Osteuropa 12,5% mehr Trailer produziert als im Vorjahr. Im Folgejahr sollen die Fertigungszahlen erneut zulegen und dann 283.868 Einheiten erreichen.

Auch in Nordamerika sind klare Zuwachsraten zu erwarten. ACT Research rechnet damit, dass 2014 erheblich mehr Trucks und Trailer produziert werden als im Vorjahr. Bei schweren Trucks der Klasse 8 wird ein Anstieg um 21,2% in diesem und 2,8% im kommenden Jahr erwartet. Bezogen auf Fahrzeuge der Klasse 7 soll die Fertigung 2014 um 6,3% und 2015 um 3,6% zunehmen. Im Trailersegment wächst die nordamerikanische Produktion im laufenden Jahr voraussichtlich um 7,4% auf 252.380 Einheiten.

Innerhalb der BRIC-Gruppe dürften vor allem die asiatischen Märkte hinzugewinnen. In Russland wird der Absatz an schweren Lkw in diesem Jahr voraussichtlich nicht wachsen. Auch in Brasilien sind keine hohen Zuwächse zu erwarten, da Bauprojekte im Kontext der sportlichen Großereignisse den Verkauf weniger antreiben als zunächst angenommen. Für den indischen Markt rechnet der Herstellerverband SIAM in diesem Jahr mit einer leicht zunehmenden Nachfrage. Das für SAF-HOLLAND ebenfalls interessante Bussegment wird erneut von Infrastrukturinitiativen profitieren. So sollen allein seitens der öffentlichen Hand in diesem Jahr insgesamt 10.000 Busse zugekauft werden. Im Nachbarland China steigt der Nutzfahrzeugabsatz 2014 vermutlich um 5%. Die Kontingente sind dabei nach wie vor enorm: Jedes dritte weltweit verkaufte Nutzfahrzeug ist anschließend auf chinesischen Straßen unterwegs.

Strategische Schwerpunkte unverändert

Im Zentrum der Wachstumsstrategie von SAF-HOLLAND stehen unverändert der nordamerikanische Trailermarkt, die globalen Aktivitäten im Aftermarketgeschäft und das Engagement in aufstrebenden Nutzfahrzeugmärkten wie den BRIC-Ländern.

In Nordamerika arbeiten wir intensiv daran, unseren Marktanteil auszubauen. Mit der Verdopplung der Produktionsmöglichkeiten vor Ort wurden hierfür 2013 wesentliche Weichen gestellt. Die hinzugekommenen Kapazitäten werden schrittweise ausgelastet. Somit verfügt SAF-HOLLAND über ausreichend Spielraum, um die in den kommenden Monaten voraussichtlich stark aufwärtsgerichtete Nachfrage umfänglich nutzen zu können.

Das weitgehend konjunkturunabhängige Aftermarketgeschäft ist eine ideale Ergänzung zu unseren Erstausrüstungsaktivitäten. Um die wechselseitigen Vorteile zu vergrößern, bauen wir das Ersatzteilgeschäft international weiter aus. Neben einer verbreiterten geografischen Präsenz ist dabei das um unsere Marke SAUER erweiterte Ersatzteilportfolio von Bedeutung. Über den Absatz unserer Originalteile hinaus können wir mit dieser Marke Absatzpotenziale in Ländermärkten erschließen, wo vorrangig ältere Trucks und Trailer im Einsatz sind.

Die aufstrebenden Länder sind für SAF-HOLLAND aussichtsreiche Märkte. Wachsende Transportvolumina und weiter ausgebauten Infrastrukturen steigern die Nachfrage nach Trucks und Trailern. Über regional angepasste Aktivitäten und Produkte sorgen wir hier für eine frühzeitige Positionierung und Marktdurchdringung. Mit der qualitativen Aufwärtsentwicklung der Ländermärkte erfolgt dann die Überleitung zu anspruchsvolleren technischen Standards und somit auch hochwertigeren Komponenten.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

SAF-HOLLAND erwirtschaftet gut 90% des Konzernumsatzes in Europa und Nordamerika. In beiden Kernmärkten zieht die Nachfrage in diesem Jahr deutlich an, zum Teil mit zweistelligen Zuwachsraten. Der Geschäftsverlauf der ersten sechs Monate des Jahres zeigt, dass SAF-HOLLAND die Chancen des Branchenumfelds in beiden Regionen gut nutzen kann. Dies schafft günstige Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Voraussetzend, dass sich das Branchenumfeld nicht eintrübt und gesamtwirtschaftliche oder weitere politische Negativentwicklungen ausbleiben, bestätigt SAF-HOLLAND die im März dieses Jahres vorgelegte Prognose für das Gesamtjahr. Für das Geschäftsjahr 2014 strebt SAF-HOLLAND somit unverändert einen Konzernumsatz zwischen 920 und 945 Mio. Euro an – bei einem bereinigten EBIT von rund 70 Mio. Euro und steigender bereinigter EBIT-Marge.

Auch an der im Dezember 2013 vorgestellten mittelfristigen Zielsetzung wird festgehalten. Somit plant SAF-HOLLAND für das Geschäftsjahr 2015 weiterhin einen Konzernumsatz von 980 Mio. Euro bis 1,035 Mrd. Euro und eine bereinigte EBIT-Marge von 9 bis 10%.

030 Konzern-Zwischenabschluss

032 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

033 Konzernbilanz

034 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

035 Konzern-Kapitalflussrechnung

036

045 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

036 1 Informationen zum Unternehmen

036 2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

036 3 Saisonale Einflüsse

037 4 Konsolidierungskreis

038 5 Segmentberichterstattung

039 6 Finanzergebnis

040 7 Ertragsteuern

040 8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

040 9 Eigenkapital

041 10 Ergebnis je Aktie

041 11 Verzinliche Darlehen und Ausleihungen

042 12 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

043 13 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

044 14 Kapitalflussrechnung

044 15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q2/2014	Q2/2013
Periodenergebnis					
Umsatzerlöse	(5)	481.964	435.558	246.676	225.505
Umsatzkosten		-391.186	-355.216	-199.926	-184.341
Bruttoergebnis vom Umsatz		90.778	80.342	46.750	41.164
Sonstige betriebliche Erträge		313	900	192	565
Vertriebskosten		-28.487	-27.382	-14.796	-13.885
Allgemeine Verwaltungskosten		-21.783	-18.249	-11.141	-8.898
Forschungs- und Entwicklungskosten		-9.805	-9.559	-5.117	-4.780
Betriebliches Ergebnis	(5)	31.016	26.052	15.888	14.166
Finanzerträge	(6)	1.331	1.350	1.163	-815
Finanzaufwendungen	(6)	-7.290	-7.233	-3.810	-3.650
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		408	-381	204	-648
Ergebnis vor Steuern		25.465	19.788	13.445	9.053
Ertragsteuern	(7)	-7.916	-6.779	-4.156	-3.221
Periodenergebnis		17.549	13.009	9.289	5.832
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		17.577	13.009	9.241	5.832
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-28	-	48	-
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs					
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(9)	2.081	-2.961	2.522	-5.474
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(9)/(12)	574	1.981	178	1.184
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(9)	-156	-538	-48	-321
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		2.499	-1.518	2.652	-4.611
Gesamtperiodenerfolg		20.048	11.491	11.941	1.221
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		20.076	11.491	11.893	1.221
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-28	-	48	-
Unverwässertes und verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro	(10)	0,39	0,29	0,21	0,13

Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
Konzernbilanz

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	30.06.2014	31.12.2013
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		336.420	329.166
Firmenwert		46.694	45.404
Immaterielle Vermögenswerte		137.810	139.118
Sachanlagen		106.359	100.605
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		10.087	9.829
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.714	2.879
Latente Steueransprüche		32.756	31.331
Kurzfristige Vermögenswerte		271.424	207.270
Vorräte		122.657	100.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		119.856	76.088
Forderungen aus Ertragsteuern		517	498
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		9.340	6.590
Finanzielle Vermögenswerte		121	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	18.933	23.856
Summe Aktiva		607.844	536.436
Passiva			
Summe Eigenkapital	(9)	231.546	222.186
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		230.014	222.186
Grundkapital		454	454
Kapitalrücklage		265.843	265.843
Gesetzliche Rücklage		45	22
Sonstige Rücklage		436	436
Bilanzverlust		-15.839	-21.145
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-20.925	-23.424
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.532	-
Langfristige Schulden		230.431	197.906
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		24.917	25.433
Sonstige Rückstellungen		8.171	6.140
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)	161.806	131.994
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.794	1.887
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	924	205
Sonstige Verbindlichkeiten		517	657
Latente Steuerschulden		32.302	31.590
Kurzfristige Schulden		145.867	116.344
Sonstige Rückstellungen		6.296	6.450
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(11)	8.475	14.869
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		346	350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		106.980	79.253
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.329	2.107
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	68	-
Sonstige Verbindlichkeiten		19.373	13.315
Summe Passiva		607.844	536.436

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Q2/2014									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanz- verlust	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 9)
Stand 01.01.2014	454	265.843	22	436	-21.145	-23.424	222.186	-	222.186
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	17.577	2.499	20.076	-28	20.048
Dividende	-	-	-	-	-12.248	-	-12.248	-	-12.248
Sonstige Umgliederungen	-	-	23	-	-23	-	-	-	-
Zugang Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	-	-	-	1.560	1.560
Stand 30.06.2014	454	265.843	45	436	-15.839	-20.925	230.014	1.532	231.546

Q2/2013									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanz- verlust	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 9)
Stand 01.01.2013	454	265.843	22	436	-45.510	-23.382	197.863	-	197.863
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	13.009	-1.518	11.491	-	11.491
Stand 30.06.2013	454	265.843	22	436	-32.501	-24.900	209.354	-	209.354

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		25.465	19.788
- Finanzerträge	(6)	-1.331	-1.350
+ Finanzaufwendungen	(6)	7.290	7.233
- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-408	381
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		9.471	9.992
+/- Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		663	818
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		59	4
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		17	253
Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital		41.226	37.119
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		688	-40
+/- Veränderung der Vorräte		-17.174	-7.118
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-36.316 ¹⁾	-11.685 ¹⁾
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		26.612	18.128
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		15.036	36.404
- gezahlte Ertragsteuern	(7)	-5.976	-8.047
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		9.060	28.357
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-8.409	-5.084
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-1.710	-5.196
+/- Erwerb/Verkauf/Abwicklung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-	-798
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		18	185
- Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	(4)	-4.490	-
+ erhaltene Zinsen		44	83
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-14.547	-10.810
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
- an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. gezahlte Dividende	(9)	-12.248	-
- Zahlungen für Aufwendungen in Verbindung mit der Anpassung/Änderung der Finanzierungsvereinbarung		-	-314
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-176	-67
- gezahlte Zinsen		-7.457	-4.981
- Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	(11)	-3.618	-3.335
- Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie und übrige Finanzierungstätigkeiten	(11)	23.999	-9.241
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		500	-17.938
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-4.987	-391
+/- wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		64	198
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	(8)	23.856	18.579
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(8)	18.933	18.386

¹⁾ Zum 30. Juni 2014 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19,9 Mio. Euro (Vj. 19,7) im Rahmen eines Factoring-Vertrags verkauft. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

1 _ INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert. Seit 2010 zählen sie zu den Werten des SDAX.

2 _ WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das erste Halbjahr 2014 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden.

Zum 1. Januar 2014 wendet die SAF-HOLLAND S.A. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und die Folgeänderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ an. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen an. IFRS 12 regelt umfassende Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Verlautbarungen wurden rückwirkend angewandt. Die Anwendung der neuen Verlautbarungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die Angaben nach IFRS 12 werden im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 dargestellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Konzernabschlussprüfer unterzogen worden.

3 _ SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Informationen zum Unternehmen
 Wesentliche Bilanzierungs- und
 Bewertungsgrundsätze
 Saisonale Einflüsse
 Konsolidierungskreis

4_ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Am 2. Januar 2014 hat die SAF-HOLLAND GmbH 80% der Anteile der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd., eines nicht börsennotierten Unternehmens mit Sitz in China, das auf die Herstellung von Luftfedern spezialisiert ist, übernommen. Im Rahmen der Übernahme wurde der SAF-HOLLAND GmbH eine Call-Option für die restlichen 20% der Anteile eingeräumt, welche innerhalb von drei Jahren nach der Übernahme ausübbar ist. Die Call-Option wird entsprechend den Regelungen in IAS 39 bilanziert.

Die Erstkonsolidierung der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. erfolgte gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 30. Juni 2014 betrug der Ergebnisbeitrag der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. saisonal bedingt -0,1 Mio. Euro; die dabei erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 5,1 Mio. Euro.

Der vorläufige Kaufpreis in Höhe von 8,4 Mio. Euro wurde in bar beglichen.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden haben sich im Vergleich zur Darstellung im Nachtragsbericht des Konzernabschlusses 2013 geändert. Nach eingehender Prüfung der Sachverhalte wurden die finanziellen Vermögenswerte sowie ein Teil der Zahlungsmitteläquivalente in den Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert.

Die nach wie vor vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

TEUR	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Marke	381
Kundenbeziehungen	40
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	63
Sachanlagen	2.358
Latente Steueransprüche	467
Vorräte	4.935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.283
Sonstige Vermögenswerte	119
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.907
	21.553
Latente Steuerschulden	400
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	5.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.369
Sonstige Verbindlichkeiten	681
	12.697
Summe des identifizierten Nettovermögens	8.856
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-1.560
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	1.101
Übertragene Gesamtleistung	8.397

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.101 TEUR umfasst nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum Übernahmezeitpunkt 9.283 TEUR. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 9.320 TEUR. Zum Erwerbszeitpunkt wurden Forderungen in Höhe von 37 TEUR wertberichtigt.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen wurden zum beizulegenden Zeitwert des entsprechenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet und betragen zum Erwerbszeitpunkt 1.560 TEUR.

Der vorläufige Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Abfluss von Zahlungsmitteln	8.397
Übernommene Zahlungsmittel	3.907
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	4.490

Die Höhe des endgültigen Kaufpreises ist abhängig von der Höhe der Nettoverschuldung, der Wertminderung auf Vorräte sowie des Net Working Capital am Tag des Eintritts der Vertragsvollzugsbedingungen. Die Ermittlung der Gegenleistung basiert zurzeit noch auf vorläufigen Werten.

Darüber hinaus blieb der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 unverändert.

5 _ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. In der Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum 31. Dezember 2013 ergeben. Daher wird für weitere Beschreibungen auf den Anhang zum Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

TEUR	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
Betriebliches Ergebnis	31.016	26.052
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	408	-381
EBIT	31.424	25.671
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	3.013	3.060
Restrukturierungs- und Integrationskosten	2.063 ¹⁾	1.096
Bereinigtes EBIT	36.500	29.827

¹⁾ Restrukturierungs- und Integrationskosten beinhalten aperiodische Aufwendungen in Höhe von 220 TEUR.

Konsolidierungskreis
Segmentberichterstattung
Finanzergebnis

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014:

TEUR	Q1-Q2/2014			Konsolidiert
	Business Units			
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	
Umsatzerlöse	280.749	78.932	122.283	481.964
Bereinigtes EBIT	11.606	5.296	19.598	36.500

TEUR	Q1-Q2/2013 ¹⁾			Konsolidiert
	Business Units			
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	
Umsatzerlöse	249.227	75.441	110.890	435.558
Bereinigtes EBIT	5.099	6.715	18.013	29.827

¹⁾ Geänderte Darstellung der Segmentinformationen, siehe Anhangsangabe 4 zum Geschäftsbericht 2013.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

6_ FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZERTRÄGE

TEUR	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen	1.158	1.232
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	108	-
Zinserträge	60	74
Sonstige	5	44
Gesamt	1.331	1.350

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs.

FINANZAUFWENDUNGEN

TEUR	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	-4.803	-4.884
Amortisation von Transaktionskosten	-436	-396
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-484	-688
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-1.194	-1.088
Sonstige	-373	-177
Gesamt	-7.290	-7.233

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von -436 TEUR (Vj. -396) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten beinhalten im Wesentlichen die erfolgswirksame Umgliederung der im Eigenkapital erfassten Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 1.088 TEUR in das Finanzergebnis. Das Recycling der Cashflow-Hedge-Rücklage resultiert aus der vorzeitigen Ablösung von Zinsswaps im Rahmen der Refinanzierung im Oktober 2012. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode über die ursprüngliche Laufzeit der Swaps aufgelöst.

7_ ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

TEUR	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
Tatsächliche Ertragsteuern	-8.548	-5.497
Latente Ertragsteuern	632	-1.282
Im Periodenergebnis ausgewiesene Ertragsteuern	-7.916	-6.779

Die effektive Steuerquote liegt im ersten Halbjahr 2014 bei 31,10%. Die Differenz zwischen der effektiven Steuerquote und der Konzernsteuerquote in Höhe von 30,70% ist insbesondere auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie nicht angesetzte Verlustvorträge zurückzuführen.

8_ ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.928	23.851
Kurzfristige Einlagen	5	5
Gesamt	18.933	23.856

9_ EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 nicht verändert und beträgt zum 30. Juni 2014 gleichbleibend 453.611,12 Euro. Es wird durch 45.361.112 Stammaktien mit einem Nominalwert von 0,01 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen wurden 23 TEUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Sie beträgt nunmehr 45 TEUR (Vj. 22).

Finanzergebnis
Ertragsteuern
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Eigenkapital
Ergebnis je Aktie
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen

Die kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	2.081	-2.961	-	-	2.081	-2.961
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	574	1.981	-156	-538	418	1.443
Gesamt	2.655	-980	-156	-538	2.499	-1.518

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2014 wurde beschlossen, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 0,27 Euro je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Der Ausschüttungsbetrag beläuft sich in Summe auf 12,2 Mio. Euro.

10_ ERGEBNIS JE AKTIE

		Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
Periodenergebnis	TEUR	17.577	13.009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	45.361	45.361
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	0,39	0,29

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND S.A. zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode neu ausgegebene Aktien werden anteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt.

Sowohl im ersten Halbjahr 2014 als auch in der Vergleichsperiode betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien gleichbleibend 45.361.112.

Das Ergebnis je Aktie kann durch potenzielle Stammaktien verwässert werden. In der Berichtsperiode und in der Vergleichsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

11_ VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Verzinsliche Bankdarlehen	89.495	60.216	7.448	7.059	96.943	67.275
Anleihe	75.000	75.000	-	-	75.000	75.000
Finanzierungskosten	-2.806	-3.315	-675	-602	-3.481	-3.917
Kontokorrentkredite	-	-	-	4.084	-	4.084
Zinsverbindlichkeiten	-	-	1.591	4.245	1.591	4.245
Sonstige Darlehen	117	93	111	83	228	176
Gesamt	161.806	131.994	8.475	14.869	170.281	146.863

Die kurzfristigen verzinslichen Bankdarlehen beinhalten die vereinbarten Tilgungen in den nächsten zwölf Monaten.

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel:

TEUR	30.06.2014			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Gesamtliquidität
Facility A1	49.860	49.860	-	-
Facility A2	10.797	15.425	-	4.628
Facility B1	33.884	80.000	18.933	65.049
Facility B2	59	36.645	-	36.586
Sonstige Kreditlinie	2.343	4.764 ¹⁾	-	2.421
Gesamt	96.943	186.694	18.933	108.684

¹⁾ Neue bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

TEUR	31.12.2013			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Gesamtliquidität
Facility A1	53.195	53.195	-	-
Facility A2	11.080	15.980	-	4.900
Facility B1	3.000	80.000	23.856	100.856
Facility B2	-	36.320	-	36.320
Gesamt	67.275	185.495	23.856	142.076

Die Berechnung der Gesamtliquidität hat sich gegenüber dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 geändert. Die Berechnung der Gesamtliquidität erfolgt nunmehr unter Bezugnahme des Stichtagskurses. Das Management geht davon aus, dass durch die geänderte Berechnungsmodalität ein besserer Einblick in die Finanzlage des Unternehmens vermittelt wird. Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

12 _ FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	01.01.2014		30.06.2014
	Beizulegender Zeitwert	Erfolgsneutrale Veränderung (vor Steuern)	Beizulegender Zeitwert
Zinsswaps Euro	-205	-719	-924
Gesamt	-205	-719	-924

TEUR	01.01.2014	30.06.2014
	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäft	15	41

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen
 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige
 finanzielle Verbindlichkeiten
 Angaben über Beziehungen zu nahe
 stehenden Unternehmen und Personen

Der aus der Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge-Accountings designed und effektiv.

Im Konzern erfüllen ausschließlich die Zinsswaps die Kriterien des Hedge-Accountings. Sie dienen zur Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedge). Die Veränderung der Marktwerte ist daher, soweit die Hedge-Beziehung effektiv ist, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Devisentermingeschäfte zum 30. Juni 2014 dienen zur Absicherung der Risikoposition aus Währungsschwankungen für südafrikanischen Rand, russischen Rubel und US-Dollar.

13_ ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2014 wurde beschlossen, die Board-of-Directors-Mandate von Bernhard Schneider, Sam Martin und Detlef Borghardt zu bestätigen und bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2016 endet, zu verlängern. Ferner wurde beschlossen das Board-of-Directors-Mandat von Anja Kleyboldt zu bestätigen und bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2015 endet, zu verlängern. Darüber hinaus wurde die Aufnahme von Martina Merz in das Board-of-Directors-Gremium bis zur Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2016 endet, beschlossen.

Das Board of Directors besteht nunmehr seit dem 24. April 2014 aus folgenden Mitgliedern:

- Bernhard Schneider (Vorsitzender)
- Sam Martin (stellvertretender Vorsitzender)
- Detlef Borghardt
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Anja Kleyboldt
- Martina Merz
- Richard Muzzy

TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, BEI DENEN MITGLIEDER DER UNTERNEHMENSLEITUNG SCHLÜSSELFUNKTIONEN EINNEHMEN

TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen		Käufe von nahe stehenden Unternehmen	
	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013	Q1-Q2/2014	Q1-Q2/2013
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	540	584	–	–
Lakeshore Air LLP	–	–	–	64
FWI S.A.	–	–	13.813	13.825
Gesamt	540	584	13.813	13.889

TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	209	185	183	183
Lakeshore Air LLP	–	–	–	–
FWI S.A.	–	–	2.012	382
Gesamt	209	185	2.195	565

14 _ KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bezüglich der Erläuterung zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

15 _ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2014 beschlossen die Aktionäre das genehmigte Kapital um 90.722,22 EUR durch Ausgabe von bis zu 9.072.222 Aktien mit einem Nennwert von je 0,01 Euro zu erhöhen. Die Emission dieser Aktien kann unter Ausschluss des Bezugsrechts für die Ausgabe einer Wandel- oder Optionsanleihe erfolgen. Das auf der Hauptversammlung am 15. Juli 2014 neu geschaffene genehmigte Kapital ist unabhängig von dem am 4. Juni 2012 nach Artikel 5.3 des Gesellschaftsvertrags der SAF-HOLLAND S.A. generierten genehmigten Kapital und ist bis zum 15. Juli 2019 befristet. Artikel 5 der Satzung der SAF-HOLLAND S.A. wurde entsprechend neu gefasst.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Luxemburg, 7. August 2014
SAF-HOLLAND S.A.



Bernhard Schneider
Vorsitzender des Board of Directors

Finanz-Glossar

A

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Eigenkapital in einem Tochterunternehmen, das weder mittelbar noch unmittelbar einem Mutterunternehmen zurechenbar ist.

Aperiodisch

Nicht periodisch, zeitlich unregelmäßig.

B

Beizulegender Zeitwert

Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

Bereinigtes EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, Wertminderungen Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte, Wertaufholungen immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

Bruttomarge

Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatzerlöse x 100.

Business Units

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

C

Coverage

Analysten von renommierten Banken und Investmenthäusern beobachten und bewerten regelmäßig die Entwicklung der Aktie der SAF-HOLLAND S.A.

E

Eigenkapitalquote

Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

F

F&E-Quote

F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

Forderungsreichweite

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz pro Tag (Umsatz im Quartal / 90 Tage).

I

IFRS/IAS

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

M

MDAX

Der Mid-Cap-DAX (MDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im DAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen.

N

Net Working Capital

Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

Non-Recourse-Factoring

Factoringverfahren (Verkauf von Kundenforderungen), bei dem der Factor (Forderungskäufer) das Ausfallrisiko übernimmt.

Nutzungswert

Barwert der künftigen Cashflows aus einem Vermögenswert.

O**Optionsanleihe**

Eine Optionsanleihe ist ein vom Unternehmen emittiertes festverzinsliches Wertpapier, welches zusätzlich mit Optionsscheinen ausgestattet ist. Diese Optionsscheine berechtigen zum Erwerb von Aktien des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt und zu vorher festgelegten Konditionen. Darüber hinaus hat der Besitzer der Optionsanleihe nach Ausübung der Option weiterhin Anspruch auf Zinszahlungen und Tilgung aus der Anleihe.

P**Personalaufwand je Mitarbeiter**

Personalaufwand (ohne Restrukturierungs- und Integrationskosten) / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Leiharbeiter).

Prime Standard

Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Regulierten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

Purchase Price Allocation (PPA)

Verteilung der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des (gekauften) Tochterunternehmens.

S**SDAX**

Der Small-Cap-DAX (SDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im Mid-Cap-DAX (MDAX) gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen. Neben dem DAX, dem TecDAX und dem MDAX gehört der SDAX zum Prime Standard.

Steuerquote

Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis vor Steuern x 100.

T**Total Cost of Ownership**

Gesamtheit der Kosten, die mit Anschaffung, Betrieb und Wartung von Vermögenswerten verbunden sind.

U**Umsatz je Mitarbeiter**

Umsatzerlöse / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (inklusive Leiharbeitern).

Umschlagdauer Vorräte

Vorratsbestand / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

V**Verbindlichkeitsreichweite**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust

Erfahrungsbedingte Berichtigungen (die Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen.

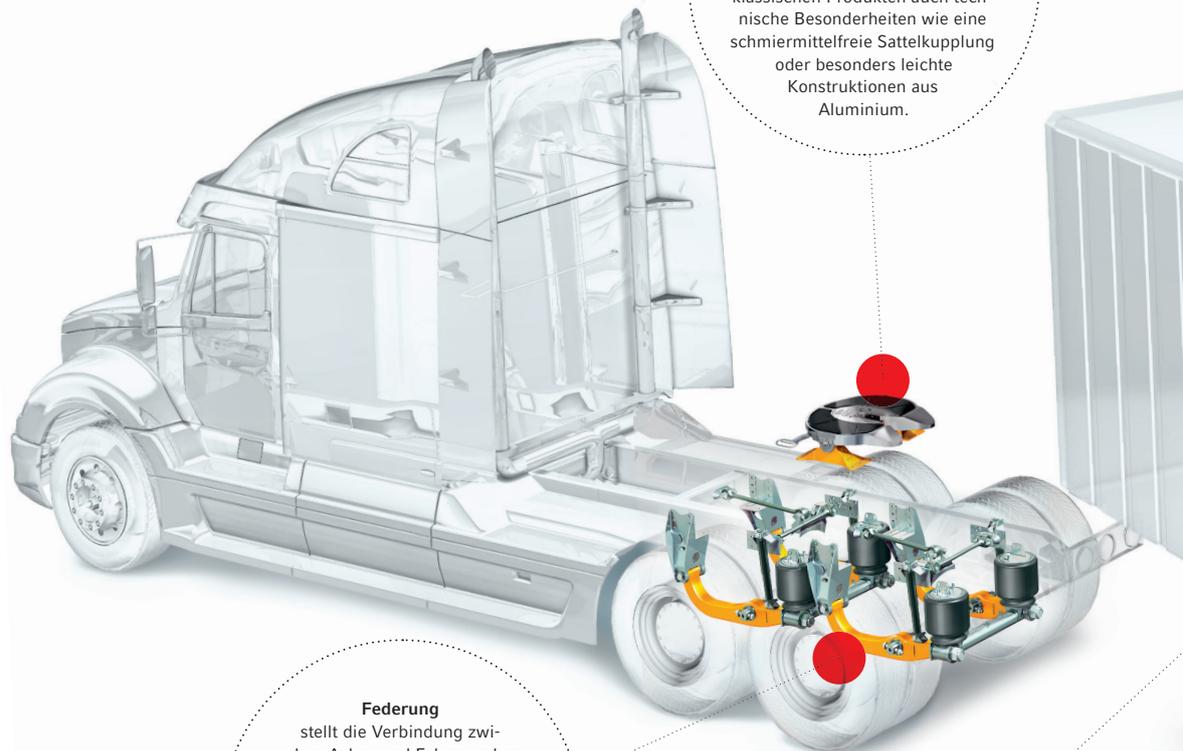
W**Wandelanleihe**

Eine Wandelanleihe ist ein vom Unternehmen emittiertes festverzinsliches Wertpapier. Der Besitzer hat darüber hinaus zusätzlich das Recht, das festverzinsliche Wertpapier zu vorher festgelegten Konditionen zu einem bestimmten Zeitpunkt in Aktien des Unternehmens umzutauschen.

Z**Zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

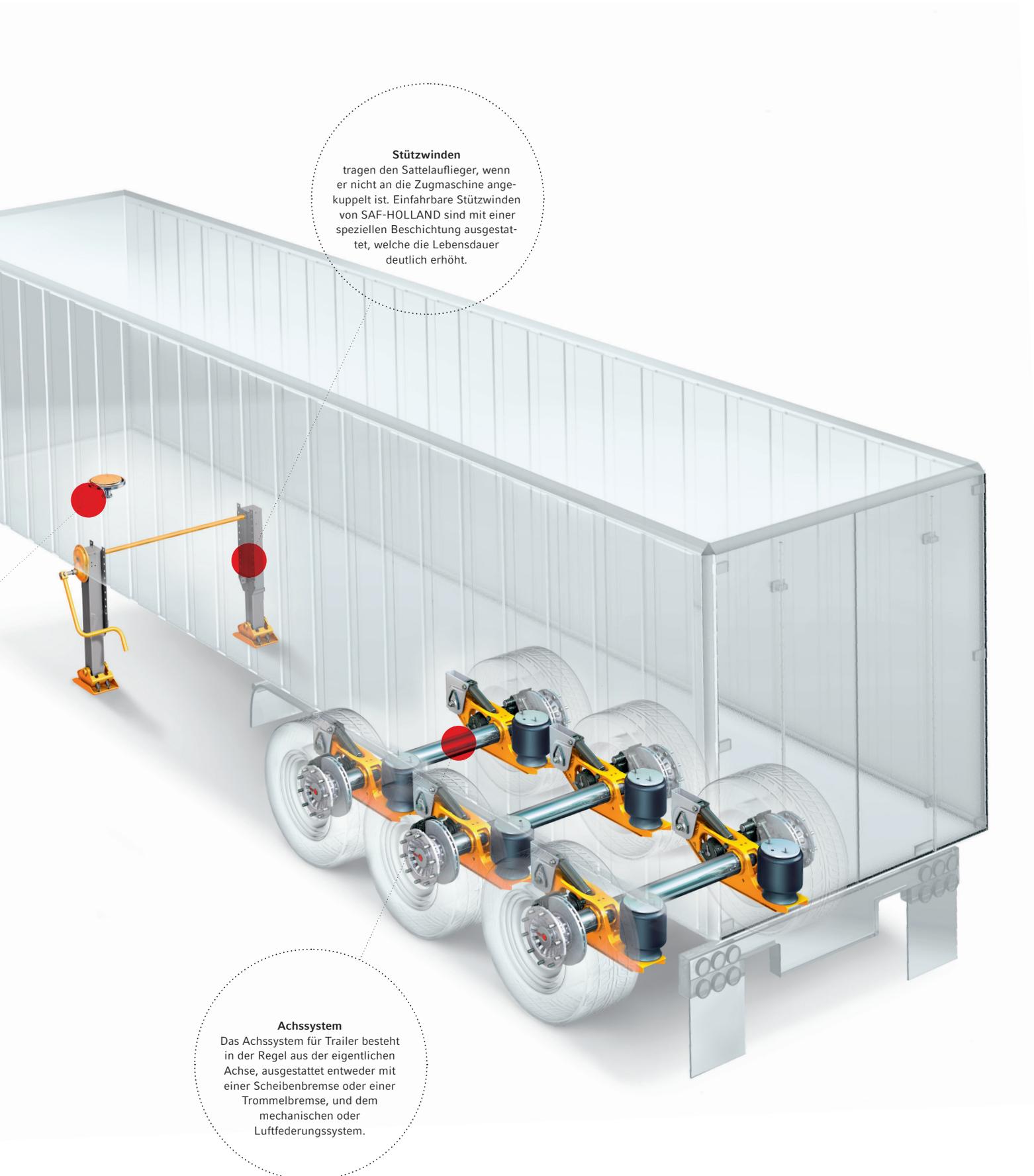
Technik-Glossar



Sattelkupplung nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

Federung stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

Königszapfen dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.

**Stützwinden**

tragen den Sattelaufleger, wenn er nicht an die Zugmaschine angekuppelt ist. Einfahrbare Stützwinden von SAF-HOLLAND sind mit einer speziellen Beschichtung ausgestattet, welche die Lebensdauer deutlich erhöht.

Achssystem

Das Achssystem für Trailer besteht in der Regel aus der eigentlichen Achse, ausgestattet entweder mit einer Scheibenbremse oder einer Trommelbremse, und dem mechanischen oder Luftfederungssystem.

Abkürzungsverzeichnis

A

ACEA	European Automobile Manufacturer's Association
ACT Research	Americas Commercial Transportation Research Co., LLC
APO	Advanced Planner & Optimizer (IT-System zum Lieferkettenmanagement)

B

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRIC	Brasilien, Russland, Indien und China

C

CAAM	China Association of Automobile Manufacturers
CAD	Oft eingesetztes IT-System im Konstruktionswesen
Cap	Sicherungsinstrument zur Absicherung gegen steigende Zinsen
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)

D

DAX	Deutscher Aktienindex
DIN	Deutsches Institut für Normung

E

EBIT	Earnings Before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes and Depreciation/Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung

F

F&E	Forschung und Entwicklung
FEM	Finite-Elemente-Methode; numerisches Verfahren zur Lösung von partiellen Differentialgleichungen; häufig eingesetzt im Ingenieurwesen

I

IAA	Internationale Automobilausstellung
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IfW	Institut für Weltwirtschaft
IR	Investor Relations
ISIN	International Securities Identification Number
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie

L

Lkw	Lastkraftwagen
-----	----------------

<hr/>		<hr/>	
M		T	
MATS	Mid-America Trucking Show	TEUR	Tausend Euro
Mio.	Million(en)		
<hr/>		<hr/>	
N		U	
n.a.	nicht anwendbar	US	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
<hr/>		USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
O		USD	US-Dollar
OEM	Original Equipment Manufacturer (Originalausrüstungshersteller)	<hr/>	
OES	Original Equipment Service (Ersatzteilhandel)	V	
<hr/>		VDA	Verband der Automobilindustrie
P		Vj.	Vorjahr
PDC	Parts Distribution Center	<hr/>	
PPA	Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)	W	
ppm	parts per million (Teile pro Million)	WKN	Wertpapierkennnummer
<hr/>		WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
S		<hr/>	
SDAX	Small-Cap-DAX		
SIAM	Society of Indian Automobile Manufacturers		
Swap	Sicherungsinstrument, bei dem zwei Vertragsparteien die gegenseitige Übernahme von vertraglichen Rech- ten und Pflichten (Swap = Tausch) für einen bestimmten Zeitraum und nach einem vorher festgelegten Ablaufplan vereinbaren		

Finanzkalender und Kontakt

Finanzkalender

06. November 2014 Bericht zum 3. Quartal 2014

Kontakt

SAF-HOLLAND GmbH
Claudia Hoellen
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617

Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: www.safholland.com

Mail: claudia.hoellen@safholland.de

Impressum

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68-70, Boulevard de la Pétrusse
L-2320 Luxembourg
Luxembourg

Redaktionsschluss: 06. August 2014

Veröffentlichungstermin: 07. August 2014

Redaktion: blackpoint communications GmbH, Hagen, und SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

Gestaltung und Realisation: wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main

Fotografie: Bernd Bodtländer, Frankfurt am Main
Corbis GmbH, Düsseldorf

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

